



plus

Ausgabe 3 – September 2020

B 14152 2013



Ehrung für Blutspender

Im Coronajahr herrscht Mangel

Ausbildung

Fahr Simulator für Simulations-Zentrum

Wasserwacht

Durch Urlaub daheim hart gefordert

Bergwacht

Anwärter erfolgreich bei Sommerprüfung

In dieser Ausgabe

Kreisverband

Geburt auf Tankstellengelände	4	Tagespflege Wolfsegg: Ausflug	10
Mit geballter Man-Power	4	Auf einen Plausch mit Apfelsaft	11
Drei und deren Team	5	24 neue Plätze für die Tagespflege	11
Der kleine Levin	6	Forschergruppe im Kindergarten	12
Mitgliederneuerung	6	Kooperation mit Seniorenheim	12
Ausbildung erfolgreich absolviert	7	Vorkindergartengruppe in Sinzing	12
Zuwachs im Minoritenhof	7	Hortsommer	13
Kumquats-Handpuppen	8	Schmetterling, du kleines Ding	13
Verabschiedung aus dem Ehrenamt	8	Neues Team	14
Bild des Tages	8	Langjährige Blutspender geehrt	14
Herrensache	9	Blutspenden	15
Friseurin wieder zurück	9	Bis in den Herbst aktiv: Zecken	16
»Wenn der Garten hergerichtet wird«	10	Neue Aus-, Fort- und Weiterbildungen	16
Ein gelungenes Richtfest	10	Fortbildung für Praxisanleiter/innen	16
		Neue Rettungsdienstleister	17

Bereitschaften

Kampfmittelfund in Neutraubling	18
Vorbereitung auf eine Evakuierung	18
Auch Helfer brauchen Erste Hilfe	19

Wasserwacht

Boot der Wasserwacht entwendet	20
Vandalismus am Roither Weiher	20
Ein außergewöhnlicher Sommer	21

Jugendrotkreuz

Jugendarbeit in Corona Zeiten	19
Besuch beim Baseball-Jugendcamp	20
Das Warten hat ein Ende	20

Bergwacht

Übung macht den Meister	22
Sommerprüfung bestanden!	22
Naturschutzprüfung der Bergwacht	22
Verlosung unseres BRK Wanderführers	23
Wandern im westlichen Landkreis	23



Verlosung unseres
BRK Wanderführers **23**

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich
Redaktion: Hans Schrödinger, Redaktionsleitung
Melanie Kopp, Pressesprecherin

Produktion: faust | omonsky KG kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg
Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)
Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg
Auflage: 14.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des BRK Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-)Mitgliedsbeitrag enthalten.

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir bitten um Ihr Verständnis: In dieser Ausgabe sehen Sie sowohl Fotos mit Personen mit Corona-Schutzmasken und entsprechendem Sicherheitsabstand, aber auch Bilder, die bereits vor der Pandemie entstanden sind.

Reiss

Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



REGENSBURG

Straubinger Straße 40
Donau-Einkaufszentrum
Obermünsterstraße 17
Günzstraße 2
Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF

Bahnhofstraße 2

Meisel

Sanitäts Fachhaus

WEIDEN
Hochstraße 9
Tel. 0961 / 48 17 50

Tel. 0941 / 59 40 90 • www.reiss.info



Liebe Leserin,
lieber Leser,

in den letzten Wochen – die Sie hoffentlich gut und gesund überstanden haben – war oft die Rede von einer »langsamen Rückkehr zur Normalität«. Diese Aussage bezieht sich auf die, mit dem Lockdown einhergehenden Einschränkungen, die wieder zurück gefahren werden sollen. Da durften dann ein paar tausend Touristen auf die Balearen und auf des Deutschen Lieblingsinsel benahmen sich viele davon wieder ganz »normal«: Von Masken und Abstand keine Rede, man feierte, als wäre nichts (gewesen). In der Konsequenz wurden die Bier- und Schinkenstraße für zwei Monate komplett gesperrt.

Ich denke, es wird kein Zurück zu der uns bekannten Normalität geben, wir werden uns auf eine neue verständigen müssen. Und wenn ich an die Bau- und Hygienemängel in den Unterkünften, die insgesamt schlechten Wohnverhältnisse der Beschäftigten von Werkvertragsfirmen der Fleischindustrie denke, aber auch an die Entlohnung der oft aus Osteuropa stammenden Arbeiter, dann hat sich an dieser Normalität auch dringend etwas zu ändern.

Ich weiß sehr wohl, dass es auch im BRK bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen keinen Stillstand geben darf. Nicht zuletzt deshalb wurde das Projekt AMIR – Altersmanagement im Rettungsdienst ins Leben gerufen, um den Beschäftigten eine langfristige Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit zu ermöglichen. Aber auch in der Pflege und in der Kindertagesbetreuung, ja selbst in der Verwaltung

sind gute Arbeitsbedingungen Voraussetzung dafür, qualifiziertes Personal zu gewinnen und an das BRK zu binden (wobei die finanziellen Rahmenbedingungen im Sinne einer Refinanzierung durch die Kostenträger hier oftmals ein einschränkender Faktor sind. Auch hieran muss gearbeitet werden).

Wir haben den Sommer über viel erreicht: Unsere Neubaumaßnahmen, die Berufsfachschule für Physiotherapie, die Berufsfachschule für Notfallsanitäter und das Simulationszentrum wurden fertig gestellt und haben Anfang September den Betrieb aufgenommen, bzw. beginnen dann teils ab Anfang Oktober mit dem planmäßigen Unterricht. Ein Teil der Verwaltung wurde – zur Verbesserung der räumlichen Situation und damit auch der Arbeitsbedingungen – in eine Parallelstraße ausgelagert, wir haben kleinere Modernisierungsarbeiten am Hoher-Kreuz-Weg durchgeführt und die Sanierung und den Umbau des KomClubs, das rote Nebengebäude am Hohen Kreuz, abgeschlossen. Die Baumaßnahmen zweier Tagespflegen: Oase am Bernstein in Nittendorf und Oase am Regen in Regenstein schreiten voran, ebenso der Neubau einer Rettungswache in Nittendorf mit Räumlichkeiten für die Ehrenamtlichen der BRK Bereitschaften Nittendorf-Deuerling und Undorf. Und auch die Übernahme der Trägerschaft weiterer Kindertageseinrichtungen steht an.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen einen sonnigen Herbst, weiterhin alles Gute und insbesondere Gesundheit!

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer

Wir trauern um Franz Lang

Bei der Mitgliederversammlung 2017 des BRK Kreisverbands Regensburg kandidierte Franz Lang nicht mehr für das Amt eines Stellvertretenden Vorsitzenden, das er seit 2001, also 16 Jahre lang, bekleidet hatte.



Franz Lang (links) mit Bayerns Finanzminister Albert FÜRACKER.

63 Jahre lang war er Mitglied im BRK, jahrzehntelang engagierte er sich in der Kreisbereitschaftsleitung. Nun ist Franz Lang verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren und sagen nochmals mit den Worten von Dr. Heinrich Körber bei der Mitgliederversammlung 2017 Danke! »Für Dein Engagement möchte ich Dir, lieber Franz, ganz herzlich danken. Als höchste Auszeichnung hast Du als Anerkennung Deines äußerst engagierten herausragenden Einsatzes aus den Händen von Finanzstaatssekretär Albert FÜRACKER im Februar 2014 die Ordensinsignien des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgehändigt bekommen.«

Franz Lang trat 1957 mit 15 Jahren in das Jugendrotkreuz ein. Mit 17 wurde er Mitglied in der Sanitätskolonne. 1981 wurde er zum Stellvertretenden Kreiskolonnenführer gewählt, die Bestel-

lung zum Kreiskolonnenführer folgte bald. Nach dem Golfkrieg 1991 stellte sich Lang spontan für einen Auslandseinsatz in der Kurdenhilfe zur Verfügung und arbeitete in Flüchtlingslagern in der Türkei und in Jordanien. Als Mitglied des Vorstandes wurde er 1993 als Rotkreuzbeauftragter (RKB) vorgeschlagen. Er vertrat den BRK-Kreisverband in allen Angelegenheiten des Zivil- und Katastrophenschutzes gegenüber der Stadt. Von 1995 bis 1996 war er kommissarisch bestellter, von 1997 bis 2001 gewählter Kreisbereitschaftsleiter. 2001 bis 2017 wirkte Franz Lang als zweiter Stellvertretender Vorsitzender des BRK-Kreisverbands.

Lieber Franz,

wir haben Deinen Rat und Dein unermüdliches Engagement, Deine ausgleichende und ruhige Persönlichkeit immer geschätzt. Du wirst uns fehlen!

Dr. Heinrich Körber
Vorsitzender

Jürgen Eder
Kreisbereitschaftsleiter

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer

Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer i.R.



Ein BRK-Team begleitete die kleine Leonie an einer Hemauer Tankstelle auf die Welt.

Geburt auf Tankstellengelände

Da hatte es aber jemand sehr eilig! Mit Hilfe des Notarztes und unseres BRK Teams Valerie Borchert und Maximilian Scheuerer kam ein kleines Mädchen in Hemau in einem Rettungswagen noch auf einem Tankstellengelände zur Welt – die kleine Leonie.

Die werdenden Eltern waren zuerst im eignen PKW ins Krankenhaus unterwegs und mussten dann auf dem Areal neben der Straße halten, weil das Baby doch sofort geboren werden wollte.

Auch für unsere Einsatzkräfte war das ein besonderer Einsatz, erinnert sich Maximilian Scheuerer: »Nur wenige Minuten nach dem Anruf des werdenden Vaters bei der Rettungsleitstelle trafen wir vor Ort ein. Meine Kollegin Valerie und ich haben uns beide kurz verdutzt angesehen und sagten: »Jetzt aber schnell, auf geht's und zwar flott« und so sind wir los – natürlich mit Blaulicht und Martinshorn! Als wir bei der werdenden Mutter und beim erwartungsvollen Vater ankamen, war die Situation doch recht entspannt. Die Frau war trotz dieser außergewöhnlichen Geburt auf einem Tankstellengelände in unserem Wagen recht ruhig geblieben. Das kann natürlich auch damit zusammenhängen, dass sie bereits Mutter ist. Sie hat sich wohl bei der ganzen Sache nicht allzu sehr stressen lassen«, so Maximilian Scheuerer.

Der Gesundheitszustand war sowohl vor als auch nach der Geburt bei Mutter und Kind einwandfrei. Nachdem die Kleine da war, wurde die Fahrt zu einem Regensburger Krankenhaus fortgesetzt.

Die Freude ist also auf beiden Seiten groß, denn alle sind wohlauf! Unser herzlichster Glückwunsch nochmals an die Eltern!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Mit geballter Man-Power und schweren Gerätschaften

So wurde der Fahrsimulator auf die Baustelle der neuen BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter mit Simulationszentrum geliefert.

Neben den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule für Physiotherapie wird in dem neu erbauten Gebäude in Regensburg künftig auch für den Rettungsdienst ausgebildet. Und hier darf ein wichtiges Lern-Tool nicht fehlen: Der frisch angelieferte Simulator soll künftig die Führer von BRK Fahrzeugen auf deren Einsatzfahrten mit Blaulicht und Martinshorn im Straßenverkehr vorbereiten. Denn natürlich ist es im Sinne aller, dass die jeweiligen Teams des Bayerischen Roten Kreuzes auf den Straßen sicher ankommen, um so Leben zu retten und nicht selbst gerettet werden zu müssen.

Mit diesem Simulations-Training lassen sich die entsprechenden Verhaltensweisen im Dienstwagen leichter reflektieren und können so nachhaltig verinnerlicht und verändert werden. Der sogenannte »Blaulichtsimulator« wurde aufgrund seiner originalgetreuen Größe bereits vor Fertigstellung der Baustelle mit in die Räumlichkeiten integriert und im Erdgeschoss »eingebaut«.

Zur Durchführung der Fahrsimulation wird dieses speziell für die Bedürfnisse des Rettungsdienstes entwickelte Gerät nun

im stationären Simulationszentrum in der Straubinger Straße den Schülerinnen und Schülern und den Trainern zur Verfügung gestellt: Auch optisch macht der neue Simulator richtig viel her. Er wurde im Design einer originalgetreuen »Bayern-Rettungswagen«-Kabine Typ MB Sprinter mit Bewegungssystemen angeliefert.

Der neue Fahrsimulator steht allen Rettungsdienstlern des Kreisverbandes zur Verfügung: Den Auszubildenden bei ihrer Einarbeitung in den neuen Beruf genauso wie den bereits erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Auffrischung ihrer Kenntnisse. Auch für das Ehrenamt können spezielle Konzepte erstellt werden.

Am neuen Fahrsimulator werden künftig dann die unterschiedlichsten Szenarien programmiert und durchgespielt. Auch die Kommunikation »im Cockpit« ist beispielsweise bei einem realen Einsatz enorm wichtig und kann hier authentisch geübt werden. Mann und Frau lernen quasi auch eine gemeinsame Sprache im Einsatzfahrzeug.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Mit schwerem Gerät wurde der Fahrsimulator ins neue Gebäude bugsiiert.





Bei »PLUS persönlich« möchten wir Menschen vorstellen, ohne die das Rote Kreuz in Regensburg nicht das wäre, was es ist – ein Wohlfahrtsverband mit der Mission, Menschen zu helfen ...

... und natürlich auch entsprechend darüber zu informieren und zwar über eines der aktuell schnellsten Medien – das Internet. So berichtet der Kreisverband über facebook und seinen Instagram-Account »@brkregensburg« über aktuelle Themen und teilt sie mit seiner Community. Auch die Rettungswache in Regensburg hat ihr eigenes Insta-Profil.



Raphael Etti, Jan Strobl und Robert Horn (von links).

Drei und deren Team im Namen von social media

Jan Strobl und Robert Horn, beide Notfallsanitäter in Ausbildung, sowie Raphael Etti, Rettungsassistent, stecken hinter »@die.hauptwache.regensburg«. Ganz Instagram-getreu wird in diesem Artikel geduzt.

Zu euren Anfangszeiten: Was war von Beginn an eure Message?

Unsere Idee war, das Team unserer Hauptwache in Regensburg entsprechend ins Web zu bringen. Was wir von Anfang an nicht wollten, waren Bilder und Berichte von Einsätzen. Unser Ansatz ist eher, einen humoristischen Blick auf unseren Alltag zu werfen.

Ihr seid im Juli 2019 an den Start gegangen und daraus entwickelte sich sehr schnell eine erfolgreiche Eigendynamik!

Das konnte keiner vorhersehen. Auch weil es eigentlich keine vergleichbaren Accounts mit diesem Inhalt gibt. Der heutige Stand ist, dass wir über 100 Posts gemacht haben und mehr als 2.100 Abonnenten gewinnen konnten, die

hauptsächlich aus Deutschland, aber auch aus dem gesamten europäischen Raum und aus Nordamerika stammen. In Deutschland stehen wir im Austausch mit größeren Instagramern aus dem Rettungsdienst.

Wie entstehen eure Ideen, woher nehmt ihr eure Inspiration?

Manches stammt von unseren Teams, vieles stammt von uns oder wird von uns mit Hilfe unserer Kolleginnen und Kollegen umgesetzt. Wir folgen aber auch aktuellen Trends in den sozialen Medien.

Worauf seid ihr besonders stolz?

Auf das durchweg positive Feedback unserer Insta-Gemeinschaft. Wir zeigen eben, dass man im Rettungsdienst mitunter auch Spaß bei der Arbeit haben kann.

Glückwunsch zu eurer beachtlichen Follower-Base. Wie wichtig sind euch die Zahlen wirklich?

Es bestätigt einen natürlich in seinem Tun, vor allem da wir den Account ja nebenbei betreiben. Die grundlegende Motivation war aber von Anfang an weniger die Zahl der Follower oder Likes, sondern eher die Freude an der Darstellung unseres Arbeitsalltags in der Wache.

Der Rettungsdienst ist ein Beruf, in dem man viel Power, viel Energie braucht. Was ist eure persönliche Powerbank?

Wir drei sind zum Ausgleich sportlich aktiv und versuchen auch im Dienst, uns gesund zu ernähren. Viel Zeit bleibt dafür aber nicht, weil uns Robert ständig mit neuen Ideen im Nacken sitzt. 😊

Instagram ist die perfekte Plattform, um beispielsweise auch auf Missstände hinzuweisen. Inwieweit seht ihr euch da in der Verantwortung?

Auch wenn wir hauptsächlich eher lustige Themen ansprechen, wissen wir natürlich um unsere Verantwortung ernstern Themen gegenüber. Deshalb gab es bereits mehrere Beiträge auch in dieser Richtung: Statements gegen Sexismus oder Rassismus beispielsweise, zusammen mit anderen Hilfsorganisationen aus Regensburg. Auch zu Beginn der Corona-Krise haben wir versucht, zu sensibilisieren.

Auf eurer Seite liest man: »Hier präsentiert sich das Team der Hauptrettungswache des BRK Regensburg von seiner besten Seite. Was ist denn eure beste Seite?

Wir sind ein großes Team aus 130 Kolleginnen und Kollegen, es gibt aber trotzdem ein respektvolles und fröhliches Miteinander. Das versuchen wir bestmöglich darzustellen.

Was ist euer Tipp für junge Leute, die sich für dieses Berufsfeld interessieren?

Einfach mal unsere Seite auf Instagram checken und abonnieren. Was wir jedem jungen Menschen empfehlen können, ist der Bundesfreiwilligendienst bei uns. Das ist eine gute Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und einen Einblick in die Arbeit des Rettungsdienstes zu bekommen.

Lieben Dank euch, Jan, Robert und Raphael, für eure Statements!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Der kleine Levin mit Teddy und Schutzengel

Mit seinen fast zwei Jahren hat der Junge schon viel erlebt. Mit der Mama im Auto unterwegs zur Spielgruppe hatten sie einen Unfall. Wie durch ein Wunder wurden dabei beide nur leicht verletzt! Nach der Erstversorgung am Unfallort kamen die Zwei mit dem Rettungswagen in ein örtliches Krankenhaus zur Weiterversorgung.

Nach dem Unfall hat sich schließlich die Oma bei uns gemeldet: Denn der Kleine hatte nicht nur einen Schutzengel zur Stelle, sondern auch einen Teddy von den Kollegen geschenkt bekommen, der allerdings noch in der Notaufnahme gleich wieder verloren ging. Einen sogenannten »Trost-Teddy«, der den jungen Mann ein wenig von den Turbulenzen der Ereignisse ablenken sollte. Das hat auch sofort geklappt: Gleich ins Herz geschlossen, drückte ihn Levin feste an sich. Erschöpft schlief das Kleinkind noch im Krankenhaus ein und hier verliert sich auch die Spur des Teddybären.

Mit den Worten: »Mein Enkelsohn vermisst seinen neuen Trost-Teddy so sehr, haben Sie vielleicht noch einen?«, hat sich daraufhin die Großmutter bei uns gemeldet. Natürlich konnten wir diesen Wunsch erfüllen und haben sofort einen neuen Teddybären organisiert. Ehrensache! Die Freude bei Levin war dementsprechend groß, als er das neue Plüschtier von unserem Kreisverband Regensburg bei der Oma in Tegernheim in die Arme schließen konnte. Und bei der Gelegenheit hat er sich noch sehr interessiert unseren Rettungswagen genauer und vor allem genesen angesehen. Immer besonders faszinierend für Kids natürlich: Das Blaulicht, das unsere Kollegin Elli noch einmal kurz für den Kleinen angemacht und somit für große strahlende Kulleraugen gesorgt hat.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Das Rote Kreuz hat dem kleinen Levin einen Ersatz-Trost-Teddy geschenkt.



Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich (links) mit dem Team der Aktion Mitgliederwerbung.

Mitgliederneuerung im Regensburger Stadt-Zentrum und westlichen Landkreis

Ab Mitte Juli klingelte es an den Haustüren unserer Region.

Zur Gewinnung von neuen Fördermitgliedern schickte Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich ein junges, motiviertes Team los, um die Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Projekte des Bayerischen Roten Kreuzes zu informieren. Rund zwei Monate waren sie im Namen und Auftrag des BRK Regensburg unterwegs, beantworteten Fragen und gaben Auskunft zu den Aufgaben des Roten Kreuzes und zum Kreisverband Regensburg. Damit wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich durch eine Mitgliedschaft langfristig für eine gute Sache einzusetzen. Die Fördermitglieder unterstützen mit ihrer Spende die ehrenamtliche Arbeit der Bereitschaften, der Wasserwacht, der Bergwacht und des Jugendrotkreuzes. Ohne diese Unterstützung wären wichtige Anschaffungen von Ausrüstung und Ausstattung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nur schwer zu finanzieren.

Und noch etwas ist von großer Wichtigkeit: Auch in Corona-Zeiten holt das Rote Kreuz seine Mitglieder im Fall der Fälle bei Vorliegen einer medizinischen Notwendigkeit mit dem DRK-Flugdienst aus dem Ausland zurück. Im Inland bringen wir ein Mitglied vom Krankenhaus des Urlaubsorts in ihr Heimatkrankenhaus.

Der DRK-Flugdienst holt Unfallopfer und Kranke nach Deutschland

Gerne hätte ein 72-jähriger Mann aus unserer Gegend seinen Urlaub in Pisa, Italien, noch länger genossen. Das Schicksal wollte es jedoch anders. Er erlitt eine Hirnblutung und wurde im örtlichen Universitätskrankenhaus

erstversorgt. Der Mann ist Fördermitglied des BRK Kreisverbandes Regensburg und genau das war sein Glück im Unglück, denn er ist über das Rote Kreuz im Rahmen seiner Mitgliedschaft beim DRK Flugdienst für genau solche Fälle abgesichert und diese Hilfe für die BRK Mitglieder gilt weltweit. So konnte man ihn nach Hause holen und in einem hiesigen Krankenhaus weiter behandeln und gesund werden lassen.

Seit Ende der 70er Jahre gibt es ihn: Den Rückholdienst für die Mitglieder des Roten Kreuzes. Die Idee dahinter: »Allen, die das Rote Kreuz durch eine Fördermitgliedschaft oder durch ihr freiwilliges Engagement stark machen, bekommen ein Versprechen: Wenn es darauf ankommt, ist das Rote Kreuz für Dich da.« Aus der reinen Rückholung bei medizinischer Unterversorgung im Ausland wurde im Laufe der Jahre ein immer weiter entwickeltes Angebot für die Mitglieder.

Bundesweit sind über 2,8 Millionen Mitglieder über den DRK Flugdienst abgesichert. Mitversichert sind immer auch die Ehepartner/innen, Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten und deren Kinder, für die das Mitglied einen Anspruch auf Kindergeld hat. So sind es knapp sechs Millionen Menschen, die im Fall der Fälle die Leistungen des DRK Flugdienstes in Anspruch nehmen können. Fast jeden Tag wird ein Rotkreuz-Mitglied nach Hause geholt!

Wir heißen alle Neumitglieder im BRK Kreisverband herzlich willkommen und bedanken uns bei allen unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung. Wenn Sie Fragen haben: Rufen Sie uns an!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Ausbildung erfolgreich absolviert

Gratulation an unsere Absolventen der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie in Regensburg



Klassenleiterin Franziska Kerscher (vorne mit Strauß) und Schulleiterin Andrea Rüttgers (letzte Reihe Mitte) freuten sich über gute Abschlüsse.

Den Abschluss in der Tasche, sogar mit einer Auszeichnung der Regierung der Oberpfalz! Was für ein verrücktes Schuljahr rund um Corona. Statt »shake hands« gab es den »Corona-Ellenbogen-Gruß« zur Berufsurkunde. Unser Glückwunsch geht an die neunundzwanzig Schüler/innen, sie alle haben die staatlichen Abschlussprüfungen bestanden und das beim ersten Anlauf. »Es ist ein Novum: Die ganze(!) Klasse auf Anhieb startklar für das Berufsleben. Das gab es in unserer Berufsfachschule für Physiotherapie noch nie!«, freut sich Schulleiterin Andrea Rüttgers.

Eine freudestrahlender Absolvent mit Zeugnis und kleinen Geschenken.



Die Abschlussprüfungen dauerten um die fünfeinhalb Wochen und alle Schüler/innen wurden hier nochmals in allen Fächern, die sie in der Ausbildung durchlaufen haben, geprüft.

»Alle Absolventinnen und Absolventen haben einen Arbeitsplatz und starten ihre berufliche Karriere in Praxen und Krankenhäusern. Geprüft wurden sie in rund 28 Fächern, mündlich, schriftlich und in der Praxis«, so Klassenleitung Franziska Kerscher. Die Klasse K 39 ist die 39. Klasse, die die Schule erfolgreich ausgebildet hat. Eine sehr leistungsstarke Klasse, denn neun Schüler/innen wurden von der Regierung der Oberpfalz für ihre ausgezeichneten schulischen Leistungen im dritten Schuljahr belobigt.

Die Ausbildung umfasst drei Schuljahre mit Unterricht an der Schule und Unterricht am Patienten in den umliegenden Kliniken in Regensburg. Absolviert werden dabei 4.500 Unterrichtseinheiten, aufgeteilt in Stunden an der Schule sowie mit Patienten. Dazu mussten im Laufe der Ausbildung ca. fünfundfünfzig Kurzarbeiten und ca. fünfzig Schulaufgaben bewältigt werden, hinzu kamen praktische Teilprüfungen. Von den neunundzwanzig Schüler/innen studieren elf an der OTH weiter und beenden nächstes Jahr ihre 2. Ausbildung zum Bachelor of science Physiotherapie.

Glückwunsch für die grandiose Arbeit unserer BRK Absolventen und alles Gute für die Zukunft!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Zuwachs im Senioren Wohn- und Pflegeheim Minoritenhof

Bereits das zweite Jahr in Folge wurde unser Teich im Innenhof des Senioren Wohn- und Pflegeheims Minoritenhof in Regensburg die Heimat von einem Wildentenpaar. Letztes Jahr kam Paula, wie die Ente von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern getauft wurde, hauptsächlich allein zu Besuch. Erst gegen Ende des Sommers wurde sie dann auch immer wieder von ihrem Partner, der passenderweise Paul genannt wurde, begleitet. Den Winter hat das Paar dann wohl an der Donau verbracht.

Aus diesem Grund war die Freude bei Bewohnerinnen, Bewohnern und Angestellten groß, als das Entenpaar im heurigen Frühjahr wieder gemeinsam im Innenhof des Wohnheims gesichtet wurde. Gerade in der schwierigen Corona-Zeit war dies für alle eine willkommene Abwechslung. Paul und Paula haben sich offensichtlich so wohl gefühlt, dass sie unter einem Strauch in der Nähe des Teiches ein Nest gebaut und dort Eier ausgebrütet haben. Am 26. Mai sind dann acht kleine Küken geschlüpft! Bereits am gleichen Tag wurden sie von Mutter Paula in den Teich geführt und wir konnten das erste, noch ängstliche Bad im Wasser der putzigen Entenkinder verfolgen.

Da die Wildenten in der Regensburger Innenstadt sehr gut vor natürlichen Feinden geschützt sind, werden wir die Aufzucht und das Heranwachsen unseres Zuwachses weiterhin gut beobachten können.

Tanja Steiner
Verwaltungsmitarbeiterin Minoritenhof

Der Minoritenhof hat Entennachwuchs.



Peter und Gerti, die Kumquats-Handpuppen

Vor mehreren Jahren wurden – speziell für den Einsatz in Seniorenheimen – Kumquats-Handpuppen entwickelt. Das sind relativ große Handpuppen, mit denen Kontakt zu älteren Menschen aufgenommen werden kann. Die Puppen »unterhalten sich« mit den Menschen und sollen mit ihren Besuchern Abwechslung, Freude und Spaß in den Alltag bringen. Auch im Rotkreuzheim gibt es eine Kumquats-Handpuppe, den Peter. Unsere Mitarbeiterin, die Ergotherapeutin Tina Engels, hat ebenfalls eine Puppe – sie heißt Gerti. Gerti (**im Bild rechts**) war zu Besuch bei uns und hat zusammen mit Tina Engels Bewohnerinnen und Bewohner besucht. Der Besuch von Gerti und »ihrer Puppenmutter« Tina Engels löste viel Freude und Spaß aus! Sie sieht aber auch zu putzig aus, die Gerti.

Eva Höschl

Heimaufnahme/Pflegeüberleitung



Rotkreuzheim-Olympiade:
Walter Seebauer als Torhüter.

Verabschiedung aus dem Ehrenamt

Dankeschön an Walter Seebauer

Unser allseits geschätzter katholischer Messner, Laien-Prediger, Kommunionhelfer, Besuchsdienstler und für mich, die Leiterin des Sozialdiensts im Rotkreuzheim bester Vorleser lustiger Geschichten bei der alljährlichen großen Weihnachtsfeier, Walter Seebauer, hat sich nach 28 ehrenamtlichen Dienstjahren im Rotkreuzheim verdient in den Ruhestand begeben.

Das ist sehr schade, denn in Walter Seebauer hatten wir immer einen äußerst zuverlässigen, netten, fröhlichen und liebevollen Menschen im Kreis unserer Ehrenamtlichen, einen Menschen, der das, was er glaubt, auch tatsächlich lebt und andere damit bereichert, ohne sich jemals in den Mittelpunkt zu stellen. Ob beim Austeilen der Kommunion in den Bewohnerzimmern oder einer Ansprache beim Wortgottesdienst, beim Schmü-

cken unserer Kapelle mit frischen Blumen und Kerzen, beim Herrichten des Altars vor dem Haus an Fronleichnam, beim Organisieren von Orgelspielern für den sonntäglichen Gottesdienst und bei Absprachen mit den Geistlichen und seiner ehrenamtlichen Kollegin Lotte Schlemmer, immer war er ohne viel Aufhebens 28 lange Jahre regelmäßig im Dienst für seine Nächsten und für das Rotkreuzheim tätig.

Wir danken Walter Seebauer für alles, was er für die Menschen, die im Rotkreuzheim leben, getan hat, für viele gute persönliche Gespräche, für lustige gemeinsame Stunden im Kreis aller Ehrenamtlichen und wünschen ihm von Herzen alles Gute weiterhin.

Gabi Röckl

Leiterin Sozialdienst



Bild des Tages

Seit Ende März hängen in den Wohnbereichen und an der Litfaßsäule des Rotkreuzheims ein täglich wechselndes »Bild des Tages«: Landschaftsaufnahmen, Vögel, Schmetterlinge, Blüten etc.. Die Motive dafür stellt der Künstler Tom Kristen aus Pestenacker bei Landsberg am Lech zur Verfügung. Seit der Ausgangsbeschränkung fängt er mit seiner Kamera jeden Tag eine besondere Stimmung ein und schickt das Bild seiner Familie und seinen Freunden. Auf die Frage, ob diese Bilder auch für das Rotkreuzheim verwendet werden dürfen, um den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenfalls jeden Tag einen Bildimpuls zu geben, sagte er sofort zu.

Eva Höschl

Herrensache: Eine Ehrensache für Herren

Für die vielen weiblichen Betreuungskräfte im Rotkreuzheim ist es nicht einfach, männliche Bewohner für Gruppenarbeiten zu begeistern und sie zum Mitmachen zu gewinnen.

Mit dem Motto »Ehrensache für Herren« habe ich als einer der wenigen männlichen Betreuungskräfte versucht, Herren auf dem Lilienweg für handwerkliche Tätigkeiten, also Männerbeschäftigungen zu begeistern. Behutsam, gefühlsvoll und schrittweise konnte ich einen nach dem anderen zum Mitmachen motivieren

Zuerst besuchte ich Georg Friebe in seinem Zimmer. Beim ersten Besuch war diese Frage in seinem Gesicht zu lesen: »Was will der Wirt vom Saal hier auf dem Wohnbereich von mir?« Die Antwort für uns alle ist, wie im Bild 1 zu sehen, in seinen Händen.

1 Georg Friebe mit dem Tier auf dem Schoß. Georg Friebe hat mit mir meine Katze aus Hasendraht aus



meinem eigenen Besitz mit einem Tuch umwickelt. Natürlich wollten wir den Frauen auf dem Wohnbereich unser Geschöpf zeigen und präsentierten die Männersache Nummer 1. Unser Geschöpf wurde als Katze erkannt, aber auch für einen Hund, eine Ratte, sogar ein Schwein gehalten. Nicht schlecht! Ein Phantasietier a la Pokemon. Aber es gibt ja noch mehrere Herren auf dem Lilienweg. Und ich lud Lothar Demling ein zur Mitarbeit an unserer Werkbank. Und was sehen wir auf dem nächsten Foto?



2 Georg Friebe und Lothar Demling bei der Herstellung von »Klötzen« aus heimeigenem Plastikmüll, die der Hutmalerei der Lilienfrauen dienen.



3 Bemalte Hüte: Ohne die Plastikklötze, von Männerhand gefertigt, hätten die Damen große Probleme beim Hüte bemalen gehabt.

Männerarbeit geschieht nicht immer nur in der Werkstatt oder im dunklen Keller, sondern auch im hellen Licht im Gemeinschaftsgarten. Tja, da musste das starke Geschlecht wohl noch mehr von seinen Stärken zeigen. So hat Heinz Zschau seine



Frau und sein Zimmer verlassen, um die Herrensache mit Kraft und Können zu präsentieren. Er half mir dabei, den Fliederbaum am Teich zurückzuschneiden. Dass Georg Friebe gemütlich auf dem Gartenstuhl saß und die gerade schön blühenden Seerosen und fressenden Fische betrachtete und bei der schwierigen Gartenarbeit nur zuschaute, war zwischen den Männern im Einvernehmen geregelt worden.

4 Heinz Zschau als Gärtnermeister und Lua Duong Van als Helfer beim Zurückschneiden des Fliederbaums und Georg Friebe als Zuschauer.

Lua Duong Van
Sozialdienst Rotkreuzheim

Friseurin wieder zurück im Rotkreuzheim

Durch die, vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege angeordnete Schließung der Heime für Besucher/innen und externe Dienstleister in der Corona-Hochphase Mitte März 2020, durfte auch unsere Friseurin, die seit über zwölf Jahren wöchentlich die Haare unserer Bewohner/innen pflegt, drei Monate lang nicht mehr ihrer Dienstleistung nachkommen. Anfang Juni war es endlich soweit, dass sie unter strengen Hygienemaßnahmen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen konnte. Wie sich jeder denken kann, warteten über 100 Menschen auf einen neuen Haarschnitt. Was das für eine Friseurin bedeutet, die allein diesen Kundenstrom abarbeiten muss und das noch mit Mundschutz und luftundurchlässigem Schutzkittel, können sich nur wenige Menschen vorstellen, darunter vor allem unsere Mitarbeiter/innen im Pflegedienst, die bei infektiösen Bewohnerinnen und Bewohnern auch diese warme Schutzkleidung tragen müssen. Um die 100 Haarschnitte wurden in zwei Wochen schon von der Friseurin gemacht und dabei wurde immer mit Sorgfalt den individuellen Wünschen der Damen und Herren Rechnung getragen.

Für diesen Frisur-Marathon von Martina möchten wir uns bei ihr herzlich bedanken. Gabi Röckl vom Sozialdienst überreichte ihr deshalb einen selbstgebastelten Blumenstrauß aus dem Garten des Rotkreuzheims und ein Dankeskärtchen. Wie schön, dass es bei uns im Hause eine so gute, fleißige und freundliche Friseurin gibt.

Gabi Röckl
Leiterin Sozialdienst

Die fleißige Friseurin Martina bei der Arbeit.





Werner Halb begutachtet den Brunnen, den er der Tagespflege gespendet hat.

»Wenn der Garten hergerichtet wird, dann ...«

Als die Tagespflege in Schierling, die »Oase an der Laber«, vor fast sieben Jahren eröffnet wurde, waren die Räume schön, aber das, was die Mitarbeiter/innen stolz »unseren Garten« nannten, war eine »Oase des Unkrauts«.

Wenn jemand glaubt, einen Garten anzulegen wäre doch eine einfache Sache, der irrt sich gewaltig: Wem gehört das Stück Urwald? Wer darf sich am Unkraut vergreifen und wohin damit? Das ist eine Geschichte für eine spätere PLUS-Ausgabe. Doch wir müssen dem leider vorgreifen, denn unser langjähriger Gast in unserer Tagespflege, Werner Halb, lockte uns mit: »Wenn der Garten hergerichtet wird, dann spende ich euch 500 Euro, mit denen ihr machen könnt, was ihr wollt.«

Und der Garten wurde gemacht. Es kam eine Gartenbaufirma, die um das Hochbeet herum das Unkraut und auch alles andere, was da im Weg stand, mit Stumpf und Stängel herausriss! (Adieu, du schöne Felsenbirne!) Es entstand ein kleiner Steingarten mit Pflanzen, eine Fläche mit Rasen, ein Weg aus Platten wurde verlegt und ein Zaun drum herum gezogen. Das kleine Gartenhäuschen nicht zu vergessen. (Das gibt auch eine andere Geschichte für eine der nächsten Ausgaben der PLUS ab.)

Nun ging es an die 500 Euro. Was tun, was auch an den edlen Spender erinnert?

Wir entschieden uns für einen steinernen, elektrischen Springbrunnen, an den wir eine Messingplatte mit dem Namen des Spenders anbringen ließen. (Unser bescheidener Gast wollte das eigentlich nicht, aber: Ehre wem Ehre gebührt.)

Nun steht er in unserem Steingarten und erfreut uns alle, wenn er im Sommer vor sich hin plätschert. Und man kann sagen, was man will, auch unserem Werner Halb gefällt er: »Es plätschert so schön!«

Gisela Meder

Pflegedienstleitung

Tagespflege »Oase an der Laber«, Schierling



Referatsleiter Ambulante Pflege und Tagespflege, Karl-Heinz Grathwohl (links), mit Nittendorfs Bürgermeister Helmut Sammüller.

Gelungenes Richtfest in Nittendorf

In den vergangenen Monaten hat sich seit dem Spatenstich im März auf der Baustelle viel getan.

Die neue Tagespflege »Oase am Bernstein« nimmt allmählich Form an und auch die BRK Kindergarten-Gruppe vor Ort kann auf dem Areal vorübergehend einen Teil der neuen Räumlichkeiten nutzen. Zum Richtfest am 9. Juli wurden nun die Räume der Tagespflege sowie der Kinderbetreuung des Kreisverbandes Regensburg des Bayerischen Roten Kreuzes besichtigt und man dankte feierlich mit einem Umtrunk nach der Fertigstellung des Rohbaus den Handwerkern der Firma Dankerl Bau GmbH. Für den November ist die Eröffnung des Kindergartens geplant: Hier hat die Gemeinde eine Ausweichmöglichkeit zur Verfügung gestellt, bis der Anbau des Kindergartens »Auf der Haide« fertiggestellt ist.

Auch für die neue BRK Tagespflege hier im Landkreis Regensburg ist das Interesse groß, denn die teilstationäre Einrichtung schließt

die Lücke zwischen ambulanten Diensten und stationären Angeboten. Sie bietet älteren Menschen die Möglichkeit, tagsüber betreut zu werden und am Ende des Tages wieder zurück in ihre eigenen vier Wände – bei Bedarf mit dem Fahrdienst des BRK - zu können.

Der Nittendorfer Bürgermeister Helmut Sammüller freute sich bereits zu Beginn des Baus im Frühjahr und fand schon zum Start recht stolze Worte hierfür: »Dieses Projekt ist ein Aushängeschild für unsere Gegend, wir freuen uns sehr darüber!«

Die neue BRK Tagespflege »Oase am Bernstein« in Nittendorf wird voraussichtlich bis zum 30.11.2020 durch das Bauunternehmen fertiggestellt und im Januar des neuen Jahres dann eröffnet.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Ausflug zum Falkenhof Schloss Rosenberg

Um einen ohnehin schon wunderbaren Sommertag Ende Juli noch etwas schöner zu gestalten, haben wir mit unseren Gästen der Tagespflege Wolfsegg einen besonderen Ausflug zum Falkenhof in Riedenburg organisiert. Während wir den Sonnenschirm in der Hand hatten (**Bild unten**), hielt der Falkner seinen imposanten Greifvogel in der Hand bzw. auf dem Arm und präsentierte uns ein zauberhaftes Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier. Auch wenn es für unsere Gruppe nicht

der erste Aufenthalt auf Schloss Rosenberg war, so ließ sich für uns an diesem Tag immer wieder Neues entdecken.

Und noch etwas hat uns begeistert: Bereits auf der Hinfahrt im Auto haben sich unsere Rentner und Rentnerinnen an bisherige schöne Ausflugserlebnisse erinnert, die sie schon einmal in dieser Gegend rund um Riedenburg hatten.

Michaela Schoplocher

Pflegedienstleitung Tagespflege Wolfsegg



Auf einen Plausch mit Apfelsaft in der »Oase am Schloss«

Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin

So herzlich haben sie mich aufgenommen, die Damen der Tagespflege Oase am Schloss in Wiesent im Landkreis Regensburg. Und damit meine ich die Damen (und die zwei Herren) aus unserem Team, die an diesem Tag Dienst hatten, genauso wie die Bewohnerinnen unserer Tagespflege. Das weibliche Geschlecht hatte am Tag meines Besuches eindeutig die Mehrheit. Es scheint, als hätte sich die Männerwelt, zumindest zum Zeitpunkt meines Aufenthalts in Wiesent, versteckt. Gar nicht so schlimm, denn so konnte unsere Frauenriege ohne schlechtes Gewissen unter anderem auch über typische Frauenthemen plaudern. Weil Corona zu diesem Zeitpunkt – Anfang des Jahres – in unserer Gegend noch überhaupt kein Thema war, konnten wir alle zusammen am Tisch gemütlich an einer Tafel sitzen und später in der bequemen Sessecke gemeinsam entspannen, uns austauschen und eine Runde dösen.

Bevor ich mir allerdings mit den engagierten Mitarbeiterinnen der Tagespflege einen schönen Nachmittag gemacht habe, war ich noch mit einem sehr netten und hilfsbereiten Kollegen der Ambulanten Krankenpflege auf dessen Tour dabei.

Es hat mich fasziniert, mit welchem Elan, mit welcher sagenhaften Power und positiven Energie er an seine Arbeit heran ging. Hier habe ich gespürt, dass er dieses bestimmte

Etwas an Fähigkeit und Fertigkeit, aber auch an notwendiger Begeisterung für genau diesen Bereich mitbringt. Er erläuterte mir den Tagesablauf seines Arbeitstages und obwohl ich ihm bestimmt tausend Löcher in seinen nicht vorhandenen Bauch fragte, blieb er locker und konzentriert und erklärte mir alles, was ich wissen wollte. Zweifelsohne ein fordernder Job, den er und sein Team leisten, aber auch einer, der einem unglaublich viel zurückgeben kann.

Ich habe an diesem Tag die unterschiedlichsten Menschen, deren Familien und verschiedenen Lebensumstände kennengelernt. Was mir schnell dabei auffiel: Vielen tut es zwischendurch gut, sich auch einmal außerhalb des eigenen Familienkreises etwas von der Seele zu reden oder sich gemeinsam über ganz andere, auch banale Themen zu unterhalten, sich auszutauschen oder auch herzlich zusammen zu lachen. Das geht auch, wenn man sich nicht näher kennt, aber sofort auf Anhieb die Chemie untereinander stimmt.

Am Ende war es ein ereignisreicher und informativer Tag in unserer Tagespflege in Wiesent, an dem ich viel Neues erfahren habe, in deren Alltag ich hineinschnuppern durfte und an den ich mich gerne zurückerinnere.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Pressesprecherin Melanie Kopp (2. von links) mit Team und Gästen der »Oase im Schloss«.

Die »Oase am Regen« eröffnet Anfang 2021.

24 neue Plätze für die Tagespflege Regenstauf

Der Bau im Landkreis Regensburg nimmt Form an: Standort des neuen BRK Projekts ist das ehemalige Krankenhaus-Gelände in der Dr.-Martin-Luther-Straße. Als Träger der neuen Einrichtung plant der BRK Kreisverband Regensburg die Eröffnung bis voraussichtlich Anfang 2021. Hier hat man bereits die Monate Januar und Februar fest im Fokus. Wenn die Pflegeplätze von mehreren Seniorinnen und Senioren an unterschiedlichen Tagen in Anspruch genommen werden, können hier 50 bis 60 Menschen betreut werden.

Der BRK Kreisverband Regensburg führt bereits sechs weitere Tagespflegeeinrichtungen in Regensburg, Neutraubling, Hemau, Wolfsegg, Wiesent und Schierling; eine weitere ist in Nittendorf geplant (s. eigener Bericht Seite 10).

Nun freut man sich sehr auf die nächste Eröffnung in Regenstauf.

Der Seniorenbeauftragte des Markts, Michael Drindl, bestätigt den großen Bedarf an Pflegeplätzen in dieser Region. Die neue BRK-Einrichtung soll in dem Bereich bald die gewünschte Entlastung bieten. Ein ganz neues Angebot für die Gegend hier und auch eine neue Aufgabe für die BRK Fachbereichsleitung der Tagespflege, Nicole Grathwohl. Sie freut sich »bei jedem Schritt auf der Baustelle über wieder fertiggestellte Räume und auf den Anfang des kommenden Jahres, wenn dann die Tagespflege »Oase am Regen« endlich in Betrieb geht und genau diese Räume sowie das komplette Gebäude mit Leben gefüllt sind.«

Bei Fragen und Interesse am neuen Angebot des BRK in Regenstauf kontaktieren Sie uns gerne jeder Zeit unter Telefon: 01 62 / 2 40 66 31 (Nicole Grathwohl).

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Forschergruppe im Kindergarten »Irgendwie Anders« in Schönhofen

Die Forschergruppe startet nach der Coronapause wieder durch! Ein abruptes Ende bereitete die Corona-Pandemie im März der Forschergruppe im Kindergarten Irgendwie Anders in Schönhofen. Mitten in der intensiven Forscherarbeit wurden alle Kindertageseinrichtungen geschlossen und alle Kinder blieben bis auf Weiteres zu Hause.

Nach den Pfingstferien lockerten sich die Beschränkungen und zumindest die Vorschulkinder durften den Kindergarten wieder besuchen. Das bedeutete natürlich auch den Start für die Forscherstunden. Die Kinder erwarteten mit Ungeduld die ersten Treffen. Das Thema Wasser stand auf dem Programm und schon gleich wurde im Freien mit diesem Element geforscht. Ein farbiger Wassertropfen im Wasserglas oder ein aufgelöster Zuckerwürfel und schwimmende sowie sinkende Gegenstände faszinierten die Kinder sehr. Eine besondere Aufgabe war das Testen der Schwimmfähigkeit eines kleinen Bootes aus Knete. Mit Feuereifer probierten die kleinen Forscher die unterschiedlichen Größen der selbstmodellierten Boote aus. Wackelige Wasserberge und schwimmende Reißnägel oder Büroklammern brachten die Kinder zum Staunen.

Die Vorschulkinder konnten so zum Ende ihres letzten Kindergartenjahres doch noch einige Forscherstunden erleben und sich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinandersetzen.

Christine Maihöfner
Erzieherin



Schwimmt das Boot aus Knete? Die kleinen Forscher fanden es heraus.

Kooperation Seniorenheim und Donaufischerl

Gegenseitig aneinander denken und sich eine Freude machen klappt(e) in Sinzing auch während der Corona-Krise.

Da die Senioren und Seniorinnen des Seniorenheims Haus Maria – Am Klostersgarten – in Sinzing wegen Corona nicht besucht werden durften, haben die Donaufischerl mit ihren Familien Fotos, bunte Bilder und Briefe ins Seniorenheim geschickt, um den Bewohnerinnen und Be-

wohnern damit eine Freude zu machen. Die Senioren haben sich dafür mit einem tollen Mobile bedankt, das den Kindern sehr gut gefällt. Die Krippenkinder der Donaufischerl konnten damit sogar die Farben üben und erzählten sich gegenseitig immer wieder Geschichten mit den Formen und Symbolen, die am Mobile hängen.

Katja Blechner
Leitung BRK Kinderkrippe Donaufischerl

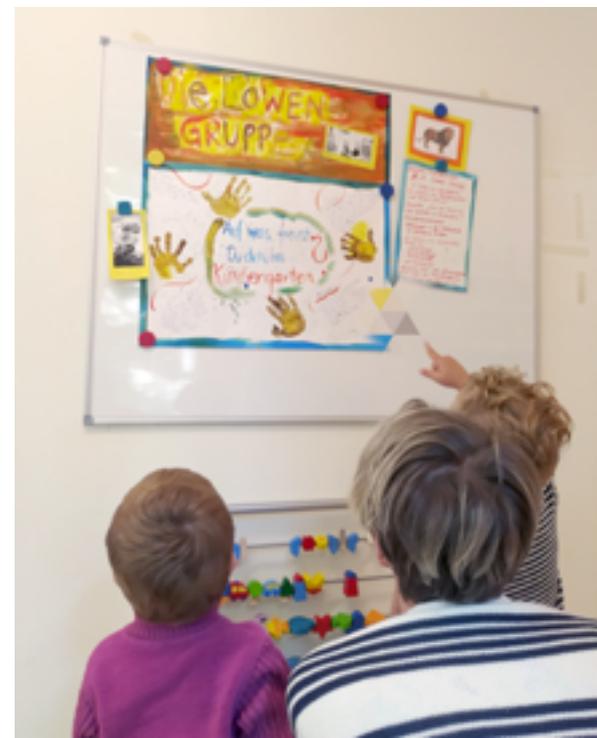


Eine Mobile als Dankeschön für Bilder und Briefe während des Corona-Lockdowns.

Vorkindergartengruppe in Sinzing startete

Die Vorkindergartengruppe bei den Sinzinger Winzlingen ist gestartet. Als allererstes haben sich die Großen mit allen Themen rund um den Kindergartenstart beschäftigt. Zum Beispiel haben sie voller Vorfreude erstmal ihren Gruppennamen gewählt, »die Löwen-gruppe« (**im Bild**).

Tanja Högl
Leitung Sinzinger Winzlinge





Viel zu entdecken gab es bei einem Waldspaziergang mit dem Förster.

Hortsommer

Drei Wochen Ferienbetreuung haben auch heuer wieder im Schüler/innen-Hort Starkids in Sinzing stattgefunden. Soweit ganz normal, aber doch ganz anders als gewohnt.

Corona hat auch für die Ferienbetreuung die Regeln vorgegeben: Keine Ausflüge irgendwohin, wo auch andere Menschen sind, keine Benutzung des ÖPNV, keine Restaurantbesuche, kein gemeinsames Kochen, sondern Essen vom Caterer, feste Gruppen in getrennten Räumen, ... Trotzdem gab es ein abwechslungsreiches Programm, an dem täglich bis zu 35 Kinder teilgenommen haben. Am ersten Ferientag hieß es: Der Hort gehört uns. Endlich Zeit zum Spielen, für Gemeinschaftsspiele, für Legos, Drachen, Puppen und den Basteltisch.

Dienstags kam Pfarrer Bernhard Reber mit seinen Bienen in die Schulaula. Es gab viel Wissenswertes über die Bienen und die Imkerei zu hören und zu sehen. Die Bienen, die der Pfarrer mitgebracht hatte, waren ob ihres »Auftritts« schon fast wepsig und deshalb ausbruchssicher im trockenen Aquarium untergebracht.

Mittwochs wurden im Schulgarten zwischen den Bäumen Seile gespannt, Brücken und Schaukeln unter der fachkundigen Anleitung von Pamela Kahlert, der pädagogischen Fachberatung des BRK Kreisverbandes Regensburg gebaut. Außerdem waren die Stationen einer Spaßolympiade zu absolvieren.

Dass der Wald mehr ist als nur viele Bäume, haben die Hortkinder bei einem Waldspaziergang mit dem Förster festgestellt. Wer krabbelt auf und im Waldboden? Wie versteckt das Eichhörnchen seine Vorräte, so dass es sie auch wiederfindet?

Kennst du dich hier aus? Mit einer Fotoralie mit 42 Fotos haben die Kids am Freitag getestet, ob sie sich im Hort, in der Schule und im Schulgelände auskennen; es gibt dort Dinge und Ecken, die hat noch niemand gesehen, aber die Kids haben sie gefunden.

Die zweite Ferienwoche begann mit dem Bau von Insektenhotels: Einem großen für die Bienenweide im Hortgelände und einem klei-

nen, die die Kinder mit heimnehmen konnten. Dienstags forschten die Kids zu den Themen Luft, Wasser und Erde mit verschiedenen Experimenten.

Matschig wurde es am nächsten Tag beim Bau eines Lehmbackofens und dem Malen von Lehm Bildern. Der großen Hitze entsprechend gab es am Tag darauf Wasserspiele.

Sportliches Geschick und Ausdauer waren zum Wochenausklang gefragt.

Mit Tänzchen ging es in die dritte Woche. Die Kinder übten sich vormittags in griechischen und in modernen Tänzen, die sie nachmittags vorführten.

Dienstags wurde der Ofen angeschürt und Brot darin gebacken. Außerdem gab es Stockbrot.

»Es war einmal ...«, so fangen alle Märchen an, hieß es am Mittwoch. Die Kinder erarbeiteten sich Märchen, die sie später den anderen Kindern pantomimisch vorspielten, damit diese das jeweilige Märchen erraten konnten. König Drosselbart, Aschenputtel und Rotkäppchen konnten auf Grund der gelungenen Aufführungen erraten werden.

Zur Mühle in Bruckdorf ging es am Donnerstag an der Schwarzen Laber entlang. Die Müllerin, Andrea Ramsdorfer, begrüßte die Kinder und erklärte und zeigte ihnen dann, was passiert, wenn z.B. der Papa von der Eva sein Getreide bringt. Auf dem Rückweg gab es zur Stärkung Pizza.

Am letzten Tag war Rama dama angesagt. Der Hort musste ferienfest gemacht werden. Natürlich war bei der Hitze der Hortpool, das Planschbecken, fast jeden Tag in Betrieb, es wurde gebastelt und gemalt, das Drachenland wurde täglich umfangreicher, aus Legos entstanden Gebäude, Fahrzeuge, schnell war der Hortsommer vorbei – schee war's.

Barbara Schrödinger

BRK Schüler/innen-Hort »Starkids«, Sinzing

Schmetterling, du kleines Ding ...

Anfang Mai war es soweit und sechs kleine Raupen bezogen ihr neues Zuhause in der BRK Kinderkrippe Mittendrin in der Rote-Hahnen-Gasse in Regensburg. Neugierig beobachtet von den Kindern fraßen sich unsere kleinen Mitbewohner bald zu großen, dicken Raupen heran. In der Zwischenzeit konnten die Kinder in kleinen Angeboten etwas über die Entwicklung der Schmetterlinge erfahren. Auf Papierbögen stempelten sie Raupen, beklebten und bemalten Schmetterlingsflügel und hörten immer wieder die Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt.

Im Morgenkreis wurden fleißig Schmetterlingslieder gesungen und dazu getanzt. Etwa zwei Wochen später: Die Raupen suchten sich einen bequemen Platz und verpuppten sich. Dann hieß es warten, warten, warten ...

Doch endlich, nach sieben langen Tagen, wurde es spannend. Die Schmetterlinge schlüpfen unter den staunenden Augen der Kinder.

Zwei Tage durften die tollen Distelfalter die Krippenkinder noch begleiten, ehe wir sie im Stadtpark in die Freiheit entließen.

Sabine Barth

Leitung BRK Kinderkrippe Mittendrin



Am Ende wurde aus der Raupe ein Schmetterling.

Neues Team im Referat »Soziale Arbeit, Kinder & Jugend; Servicestelle Ehrenamt«

Mit geballter Frauenpower geht Referatsleiterin Janina Weißenseel mit ihren beiden neuen Kolleginnen im Aufgabenbereich Kinderbetreuung, Bianca Koller (Sachbearbeitung Kindertageseinrichtungen) und Ceylan Mermerkaya (Sachbearbeitung Mittagsbetreuungen) an den Start. Letztere wechselte intern im Haus aus dem Bereich der Bildung und Bianca Koller heißt der BRK Kreisverband Regensburg ganz herzlich willkommen. Auf das Dreier-Gespinn warten in den nächsten Monaten spannende Herausforderungen wie neue Kindergärten, Krippengruppen, ein neues Kinderhaus und vieles mehr!

In Laaber wird es beispielsweise eine Erweiterung der bereits bestehenden BRK-Einrichtung geben und auch in Holzheim am Forst wird im Frühjahr/Sommer nächsten Jahres ein neu gebautes Kinderhaus in Trägerschaft des BRK Kreisverbandes in Betrieb gehen. Neues Team – neue Projekte: So soll es sein!

Maria Seidl, die viele Jahre in diesem Referat zu Hause war und nun eine spannende neue Herausforderung in der neu gebauten und frisch eröffneten BRK-Einrichtung in der Straubinger Straße in Regensburg annimmt, wünschen die Kolleginnen sowie der Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich alles Gute. In dem neuen Gebäude befinden sich die BRK Berufsfachschule für Physiotherapie, die BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter/innen und ein Simulations-Zentrum.

Wir wünschen allen einen tollen Start in das neue Schuljahr!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Ceylan Mermerkaya, Bianca Koller, Janina Weißenseel (von links).



Foto: Hrc. Tibi, Donau-Post

Langjährige Blutspender erstmals in der Heimatgemeinde geehrt

100 Mal Blut spenden – das sind 50 Liter Blut, mit denen bedrohte Menschenleben gerettet werden können.

Corona hat einige Gruppen in den Mittelpunkt gerückt, die sonst eher wenig beachtet werden. Neben Menschen in Pflegeberufen, Friseuren und Supermarktangestellten sind das auch die Blutspender. »Gerade weil Blutkonserven im Moment so dringend nötig sind und das Spenden mit mehr Unannehmlichkeiten verbunden ist als sonst, sollte die Leistung der Spender geehrt werden«, ist Björn Heinrich, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbandes Regensburg, überzeugt.

Bei kleinen überschaubaren Ehrungsveranstaltungen in den Heimatgemeinden der Spender bedankte sich Heinrich. Auch die Bürgermeister/innen waren dabei.

Als kleine Premiere fand die erste Ehrung im Juli diesen Jahres in Wörth a.d.Do. statt (**im Bild**). Hier wurden vier Spender für 50 Mal Spenden, zwei Spender für 75 Mal und drei Spender sogar für 100 Mal Blutspenden geehrt.

In der Gemeinde Beratzhausen waren es zwei Spender, die einmal für 125 Mal und einmal für 100-maliges Blutspenden geehrt wurden und in Regensdorf durften wir uns bei vier Spendern für 50 Mal, 75 Mal und 150 Mal Blutspenden bedanken. Weitere Ehrungen stehen noch an.

Michaela Dettenkofer

Sachbearbeiterin Blutspende



BRK-Pressesprecherin Melanie Kopp traf sich zur gemeinsamen Blutspende mit Heiner Stöcker, Redakteur der Mittelbayerischen Zeitung.



Foto: BRK Pressstelle

Blutspenden

Aus dem Tagebuch der BRK Pressesprecherin

Selbst Blut gespendet habe ich bereits vor meiner Zeit beim Bayerischen Roten Kreuz. Mit dem großen Unterschied, dass ich jetzt natürlich wesentlich mehr darüber weiß und dabei wird einem schon noch einmal bewusster, wie wichtig die ganze Sache wirklich ist. Und dass man Freunde, Familie, Kolleginnen und Kollegen bestenfalls fürs Mitmachen begeistern sollte.

Denn Blutspender sind ganz besondere Menschen! Sie setzen sich mit ihrer Spende aktiv für andere ein, nehmen sich Zeit für Mitmenschen, die Hilfe brauchen und übernehmen somit Verantwortung in unserer Gesellschaft.

Also: Herzlichen Dank für Ihre Blutspende! Ganz besonders auch an all jene unter Ihnen, die uns schon so viele Jahre die Treue halten und regelmäßig zum Blutspenden bei uns vorbeischauen.

Ein selbstloser Dienst an der Gesellschaft, schließlich ist diese Art der Spende für viele Patienten und Patientinnen überlebenswichtig. Doch wie sieht es in Zeiten von Corona aus?

Das schöne Beieinandersitzen zur gemeinsamen Brotzeit nach dem »Anzapfen« gibt es momentan natürlich nicht mehr. Das hat mir schon immer extrem gut gefallen, sich mit den unterschiedlichen Spendern bei einer Leberkäs-Semmel oder einem Käsebrod danach über ihre persönliche Motivation zur Spende zu unterhalten. Sich ein bisschen kennenzulernen, zusammen zu lachen und dann wieder getrennte Wege zu gehen. Ich mochte diese angenehme, lockere Atmosphäre, die hier oft ganz automatisch entstand. Weil man mit den Leuten eben ins Gespräch kam. Blutspenden entschleunigt quasi und bringt die Leute zu-

sammen – auch unter Einhaltung der »social distance«, die wir momentan nun einmal haben. Man unterbricht seinen normalen Tagesablauf, kommt zum Termin und trifft auf Gleichgesinnte.

Statt der gemeinsamen »Pause danach« gibt es jetzt eine neue, auch sehr schöne Alternative: Die Blutspende-Jause to go. Der Grund zum Blutspenden ist ja ohnehin ein anderer: Im Fokus steht ganz klar, kranken oder verletzten Menschen zu helfen und das kann man auf diese Art und Weise: Mit nur einer Spende haben bis zu drei Menschen Hoffnung auf ein neues oder weiteres Leben.

Wer zur Zeit Angst vor einer Ansteckung mit Covid-19 hat, den kann ich beruhigen: Es besteht kein erhöhtes Ansteckungsrisiko. Durch entsprechende Maßnahmen wie Maskenpflicht, Mindestabstand der Liegen und genaue Hygienestandards wird dies gewähr-

leistet. Auch der Wege-Ablauf vor Ort ist exakt koordiniert.

Und ER braucht das Blut: Rainer Endres, Gebietsreferent des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes. »Dieses Jahr ist eben alles anders«, so Endres. »Aber unsere Maßnahmen funktionieren und bestimmt ist irgendwann statt der Lunchpakete auch wieder der übliche Imbiss mit Zusammensitzen und gemeinsamem Austausch möglich.«

Bei einem unserer letzten Termine fällt mir auf, dass die Besucher/innen immer recht bunt gemischt sind. Allen Alters und Geschlechts und auch die unterschiedlichsten Typen mit bestimmt völlig individuellem Lifestyle haben doch alle eines gemeinsam: Sie setzen sich für eine gute Sache ein und bei den meisten spiegelt sich das im Gesichtsausdruck wieder: ein Lächeln, das man vor Corona ohne Maske auch tatsächlich gesehen hat!

Auch mit der hiesigen Presse habe ich mich schon zum gemeinsamen Blutspenden getroffen. Ein Vorschlag, der immer wieder gut ankommt. Schließlich kann man, während das Blut so ganz nebenbei läuft, über so allerlei Themen plaudern.

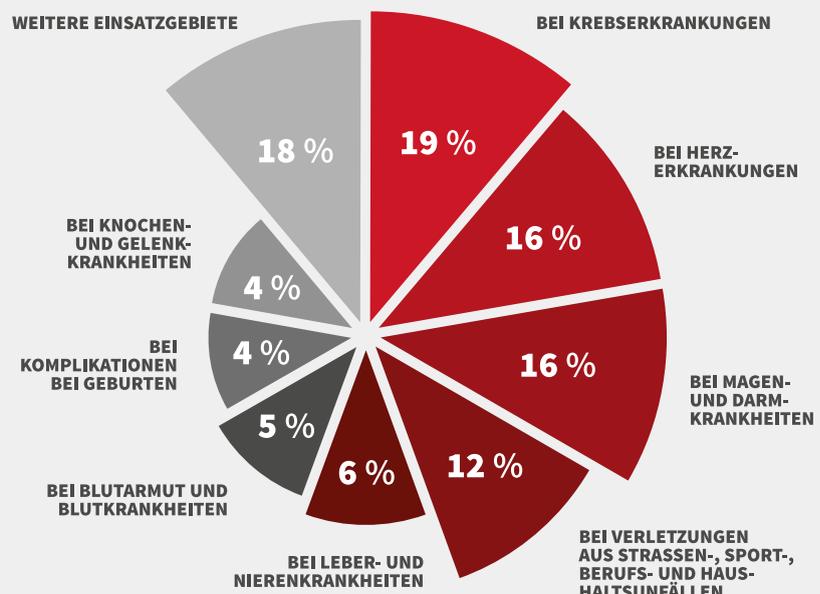
Im Schnitt kommen zu den BRK-Terminen in Regensburg in der Stadt und im Landkreis etwa 115 Spender/innen. Allein in Bayern werden täglich rund 2 000 Blutkonserven benötigt. Da diese nur 42 Tage haltbar sind, muss kontinuierlich für Nachschub gesorgt werden.

Frauen dürfen viermal, Männer sechsmal innerhalb von zwölf Monaten Blut abgeben. Machen Sie also mit, Ihren nächsten Termin finden Sie unter: www.brk-regensburg.de

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Blut – wofür wird es benötigt?



Bis in den Herbst aktiv: Zecken

Allgemeines zum Zeckenbiss

Zecken sind von März bis November aktiv. Die Spinnentiere lauern im hohen Gras, im Gebüsch oder im Laub. Sie werden bei Kontakt mit einem Menschen oder einem Tier abgestreift oder lassen sich herabfallen. Dabei steuern sie bevorzugt die Haut an Kopf, Ohren, Hals, Arm- und Kniebeugen sowie bis in den Genitalbereich an. Dort verankern sie sich in der Wunde und saugen sich mit Blut voll. Als Risikogebiete gelten Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Thüringen. In den letzten Jahren verzeichnete das Robert-Koch-Institut einen Anstieg der FSME-Infektionen um 63 %.

Zecken rasch entfernen und beobachten

Je früher Sie eine Zecke entfernen, umso besser. Lässt sich dann tatsächlich ein solches Spinnentierchen ausmachen: Finger weg von jeder Form von Hausmitteln. In der Apotheke gibt es spezielle Zeckenzangen und -pinzetten. Diese entfernen das Tier, ohne es zu drehen und zu quetschen. So bleibt die Infektionsgefahr geringer. Beobachten Sie die Stichstelle. Wenn sich ein roter Hof um den Einstich bildet, suchen Sie umgehend einen Arzt auf.

Zeckenbissen vorbeugen

Tragen Sie bei Wanderungen, Spaziergängen oder längeren Aufenthalten im Freien hochgeschlossenes Schuhwerk und lange Bekleidung. Suchen Sie Menschen und Tiere ab. Wer in einem FSME-Risikogebiet wie der Oberpfalz und dem südlichen Bayern wohnt, arbeitet oder Urlaub macht, kann sich impfen lassen. Insgesamt sind drei Injektionen innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten notwendig. Die FSME-Impfung verleiht den Geimpften Schutz für ca. drei Jahre und sollte danach aufgefrischt werden. (s. auch unter www.robert-koch-institut.de, Stichwortsuche: Zecken)

Markus Haslecker

BRK Bildungsakademie

Zecken lauern in hohem Gras und im Gebüsch auf ihre Opfer.



Neue Aus-, Fort- und Weiterbildungen nach dem Corona-Lockdown

Der BRK Kreisverband Regensburg bietet unter den entsprechenden Covid-Schutzvorkehrungen wieder unterschiedliche Kurse an.

Von der Ersten Hilfe bis zu ganz verschiedenen Fachausbildungen, u.a. aus dem Pflegebereich sowie dem Rettungsdienst. Unter www.brk-regensburg.de/Bildung finden sie ein vielseitiges Unterrichtsangebot. Die Anmeldung dazu ist jederzeit online möglich oder Sie nehmen per Telefon Kontakt mit uns auf. Auch Jessica Zeintl zählt zu unseren regelmäßigen Kursteilnehmerinnen. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Orthopädischen Fachklinik in Schwarzach besucht das motivierte Team aus Niederbayern bereits seit einigen Jahren unsere Seminare.

Jessica Zeintl ist davon überzeugt, dass der persönliche Austausch mit unseren Dozenten in einem kleineren Teilnehmerkreis einen hohen Mehrwert hat, da auf diese Art und Weise wesentlich intensiver auf die Fragen Einzelner eingegangen werden kann. »Man kommt häufiger zu Wort und kann bei dem einen oder anderem Thema auch noch mal nachhaken, wenn man unsicher ist. Es wird sich Zeit für uns genommen.«

»Außerdem kennt man die Lehrer und der fachliche, aber auch der persönliche Austausch ist somit ein ganz anderer. Hier gibt es immer ein offenes Ohr, wenn man zusammen ist und wir kommen immer gerne zum Kreisverband in die Domstadt, weil man die Dozenten ins Herz geschlossen hat!«, so die Kursteilnehmerin. Ihr ist es wichtig, sich in ihrem Beruf ständig weiterzuentwickeln. Man

lerne schließlich nie aus und gerade im medizinischen Bereich ändert sich ja ohnehin so viel und vor allem auch extrem schnell.

»Wenn man gut sein will, muss man in der Theorie und in der Praxis ständig am Ball bleiben und das geht eben nur über entsprechende Weiterbildungen. Wir empfehlen die Kurse des BRK Regensburg gerne weiter, da unsere Belegschaft hier eine Rundumversorgung erhält. Von den praktischen Informationen im Vorfeld, über die einfache Anmeldung, bis hin zum Austausch vor Ort.«

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Kursteilnehmerin Jessica Zeintl ist zufrieden mit dem Angebot des BRK.

Fortbildung für Praxisanleiter/innen

Anfang Juli wurde in der BRK Bildungsakademie Regensburg eine Fortbildung für Praxisanleiter/innen angeboten. »Durch die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung entstehen zusätzliche Aufgaben für die Praxisanleiterinnen und -anleiter aus der Pflege«, so Markus Haslecker, der Leiter der BRK Bildungsakademie Regensburg. Um Auszubildende auch nach der Ausbildungszeit motivieren und im Betrieb halten zu können, ist eine gezielte Anleitung und Bewertung der jungen Pflegekräfte notwendig. Eine weitere

neue Aufgabe ist, dass die Praxisanleiter/innen bei den Abschlussprüfungen dabei sind und so eine wichtige Rolle im Prüfungsausschuss wahrnehmen.

Das BRK ist für seine Auszubildenden ein starker Partner und führt sie zielgerichtet mit hoher Motivation durch die Ausbildungszeit. So entstehen u.a. die Führungskräfte von morgen.

Markus Haslecker

BRK Bildungsakademie

Das BRK – mehr als nur ein Arbeitgeber

Unser Plus als Arbeitgeber

Das Bayerische Rote Kreuz ist viel mehr als einfach nur ein Arbeitgeber. Klare Strukturen, eine flexible Urlaubsplanung und ein Tarifvertrag mit fairem Gehalt in Kombination mit einem kollegialen Team, das sich gegenseitig stets unterstützt, Weiterbildungs- und Karrierechancen machen die Stärken des sicheren und verlässlichen Arbeitsplatzes aus.

Doch weitaus wichtiger als all die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen ist der Kern der Arbeit beim BRK: Der Umgang mit den Menschen. Egal ob Pflegekraft, Erzieherin oder Rettungssanitäter – im persönlichen Kontakt und den zwischenmenschlichen Beziehungen entfalten sich die besonderen Momente der Berufe. Eben das Plus im Job!

Dankbarkeit, Umgang mit Menschen, berufliche Vielfalt

Warum beim Bayerischen Roten Kreuz arbeiten? Stellt man diese Frage wird sich in den allermeisten Fällen eine steile Falte zwischen den Brauen der Betroffenen

bilden, die Augen werden unter angestrengtem Gedankenrasen zusammengekniffen und vielleicht entdeckt man auch ein nachdenkliches Sich-auf-die-Unterlippe-Beißen. Dann allerdings erhellen sich die Mienen und man wird vorwiegend eine Art von Antwort bekommen: »Dankbarkeit, Umgang mit Menschen, berufliche Vielfalt.«

Und genau diese Werte und Eigenschaften sind es, die eine Karriere beim BRK so erstrebenswert machen. Ein industrielles Werkstück lächelt nicht zurück, ein Computerbildschirm bedankt sich nicht für die Zeit, die man mit ihm verbracht hat und ein Aktenordner freut sich nicht, wenn man gut gelaunt zu ihm ins Zimmer schaut. Dieses Feedback, diese Dankbarkeit und diese ganz besonderen zwischenmenschlichen Momente charakterisieren die Arbeit beim BRK. Egal ob Kindererziehung, Rettungsdienst oder Pflegedienst – als Mitarbeiter/in (m/w/d) des Roten Kreuzes ist man für viele Menschen in den unterschiedlichsten Situationen eine wichtige Stütze im Leben.



Neue Rettungsdienstleister trotz Corona

Bereits im September letzten Jahres begann die Fachausbildung zum Rettungsdienstleister im BRK Kreisverband Regensburg. Doch plötzlich war Schluss: Aufgrund der Coronapandemie konnte dieser Fachlehrgang nicht beendet werden. Nach mehr als drei Monaten konnte im Juli dann mit den letzten Themen (Kindernotfälle und Einsatztaktik) in Richtung Prüfungswochenende geblickt werden. Am 9. August stand dann fest: Wir haben unsere neuen Rettungsdienstleister. Herzlichen Glückwunsch. Ein besonderer Dank geht auch an die Referenten. Ohne diese wäre eine solch umfangreiche Ausbildung mit 160 Stunden nicht möglich.

Markus Haslecker
BRK Bildungsakademie

Foto: Thomas Heintzen



STELLENANGEBOTE

Aus-
bildung - Vollzeit
ab Oktober 2021
Rettungswache
Regensburg

Notfallsanitäter (m/w/d)
Rettungswache
Regensburg

Wir bieten:

- BRK-Tarif bei einem seriösen und krisensicheren Arbeitgeber
- Qualifizierte Ausbildung durch erfahrene Praxisanleiter/Ausbildungsleiter
- Beste Übernahmemöglichkeiten bzw. -möglichkeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihr Profil:

- Mittlere Reife oder abgeschlossene Berufsausbildung
- Verantwortungsbewusstes, flexibles und zuverlässiges Arbeiten
- Gesundheitliche Eignung und einwandfreies Führungszeugnis

Wichtig für Sie

- Eintrittsdatum: 01.10.2021
- Bewerbungsschluss: 30.11.2020

Teilzeit
ab sofort
Kindergarten
»Uni-Kum« Regensburg

Kinderpfleger (m/w/d)
Kindergarten
»Uni-Kum«
Regensburg

Wir bieten:

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- die Mitarbeit in einem eigenständigen, motivierten und engagierten Team
- vielfältige Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung, sowie der beruflichen Weiterbildung
- eine leistungsgerechte Vergütung entsprechend BRK Tarifvertrag
- eine Zusatzaltersversorgung
- die Möglichkeit zur betrieblichen Altersversorgung

Ihr Profil:

- abgeschlossene Kinderpflegeausbildung
- Einfühlungsvermögen und soziale Kompetenz
- Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität
- Fortbildungsbereitschaft

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

BRK Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg
Tel. 0941 79605-0

Oder einfach direkt online bewerben!

Die Internetseite

www.meinplusimjob.de/bewerbung

kann Ihr direkter Weg zu einem Job beim BRK werden. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

www.meinplusimjob.de



Verpflegung für die Helfer in der Grundschule Neutraubling.

Vermuteter Kampfmittel- fund in Neutraubling

Im Zuge des Autobahnausbaus im Bereich der BAB 3 bei Neutraubling wurden Ende Juli Sondierungsarbeiten durchgeführt. An drei Stellen ergaben sich hierbei auffällige Ergebnisse. Da der Verdacht nahe lag, dass es sich bei den gefundenen Objekten um Kampfmittel handelte, wurden für Sonntag, den 2. August, weitere Grabungsarbeiten angeordnet.

Die ca. 4.500 im geplanten Sperrradius gemeldeten Anwohner/innen wurden bereits im Voraus informiert. Um die betroffenen Gebiete im Notfall evakuieren zu können, errichtete das BRK vorsorglich eine Betreuungsstelle in der Grundschule Neutraubling. Um überwachen zu können, welche Personen sich in dem Gebäude aufhalten, wird eine Registrierung aller Betroffenen durchgeführt. In der aktuellen Lage findet vor dem Betreten der Einrichtung außerdem ein Screening statt, um potenziell Corona-Infizierte isolieren zu können. Des Weiteren gehören ausreichend Sitzmöglichkeiten, eine Verpflegung und die Möglichkeit, Grundbedürfnisse befriedigen zu können, zu einer Betreuungsstelle. Die Unterkunft wurde von der SEG Betreuung der Bereitschaft Sinzing/Regensburg-Prüfening betrieben, wobei sie durch die Bereitschaft Regenstau mit der SEG Verpflegung unterstützt wurde. Die SEG Technik und Sicherheit (s. eigener Bericht rechts), sowie einige Transporteinheiten waren ebenfalls gefordert. Insgesamt waren etwa 200 Einsatzkräfte vor Ort.

Glücklicherweise stellte sich heraus, dass es sich bei allen drei Verdachtspunkten nicht um Kampfmittel, sondern lediglich um Bombenfragmente und andere Metallteile handelte. Daher konnte der Einsatz in den Mittagsstunden wieder eingestellt werden.

Alexandra Schuh

BRK Bereitschaft Sinzing/Regensburg-
Prüfening

Vorbereitung auf eine Evakuierung

Für Sonntag, den 2. August, erhielten mehrere Einheiten des BRK Kreisverbandes Regensburg den Einsatzauftrag, den Malteser Hilfsdienst (MHD) bei den Vorbereitungen für eine mögliche Evakuierung in Neutraubling zu unterstützen.

So wurden seitens des BRK zwei Schnelleinsatzgruppen (SEG) Transport, eine SEG Verpflegung, eine SEG Betreuung sowie die SEG Technik und Sicherheit gestellt. Die Einsatzleitung lag beim Malteser Hilfsdienst, der die Führungsstelle mit der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UGSanEL) und dem Organisatorischen Einsatzleiter (OrgL) stellte. Ebenso hatte das BRK die Abschnittsleitung für die Betreuungsstelle, die in der Grundschule Neutraubling errichtet wurde.

Da es sich um einen geplanten Einsatz handelte, wurde die Betreuungsstelle bereits am Vortag soweit es ging vorbereitet. So wurde unter anderem für die Verpflegungsgruppe der Feldkochherd nebst Zelt aufgebaut.

Am Sonntag wurde dann die Betreuungsstelle in Betrieb genommen. Hier ist die Aufgabe der SEG Betreuung, die Betroffenen zu registrieren. Hierzu stellte der Fachdienst Suchdienst die notwendige Unterstützung.

In der aktuellen Situation waren auch der Aspekt Abstand und Hygiene sowie die Lenkung der Personenströme äußerst wichtig.

Die Versorgung der Betroffenen mit Getränken und Essen ist auch Bestandteil der Betreuung, so machte sich die Verpflegungsgruppe ans Werk und kochte auf dem Schulhof 350 Portionen Nudeln mit Sauce Bolognese für Betroffene und Einsatzkräfte.

Die SEG Technik und Sicherheit half bei Absperrmaßnahmen, beim Aufbau von Bierischgarnituren und errichtete auf dem Platz vor der Grundschule einen Halteplatz für die Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei, die zum Mittagessen an die Betreuungsstelle kamen.

Da es sich bei der Freilegung der sondierten Objekte herausstellte, dass es sich nicht um Kampfmittel handelte, wurde die Betreuungsstelle zurück gebaut und die Einsatzbereitschaft der Einheiten wieder hergestellt.

Ein Dank an die Stadt Neutraubling für die Unterstützung vor Ort, hier vor allem durch den tatkräftigen Hausmeister der Grundschule Neutraubling.

Christian Weigelt

Fachdienst Technik und Sicherheit



Alles für die Evakuierung vorbereitet. Der Verdacht auf Weltkriegsbomben bestätigte sich zum Glück aber nicht.

Auch Helfer brauchen Erste Hilfe

Am Sonntag, 2. August, zog durch den Landkreis Regensburg ein schweres Unwetter, das die Feuerwehren bis in die Abendstunden auf Trab hielt. Aber auch unsere Bereitschaften Undorf und Nittendorf-Deuerling waren mit dem Unwetter beschäftigt. Der starke Regen setzte große Teile der gemeinsamen Unterkunft der Bereitschaften unter Wasser.

Beide Bereitschaften versuchten, mit ihren Helfern das Wasser wieder aus dem Gebäude zu bekommen. Der Fachdienst Technik und Sicherheit kam mit einer Gruppe Helfer und Feldheizungen, um die Bereitschaften zu unterstützen. Gemeinsam wurde versucht, den Schaden so gering wie möglich zu halten und die Einsatzbereitschaft für die Bevölkerung zu erhalten.

Auch ein Hochdrucklüfter der Feuerwehr kam zum Einsatz, um die feuchte Luft aus dem Gebäude zu drücken.

Christian Weigelt
Fachdienst Technik und Sicherheit



Trocknungsarbeiten nach dem Unwetter.



Erste Gruppenstunden sind unter strengen Hygieneauflagen wieder gestartet.

Ist Jugendarbeit der Rot-Kreuz-Gemeinschaften in Corona Zeiten möglich?

Nach der Schließung sämtlicher Jugendverbandsarbeit innerhalb der Rot-Kreuz-Gemeinschaften seit März ging es nun zum 1. Juli auch beim Jugendrotkreuz behutsam wieder los.

Unter Einhaltung der vom Bayerischen Jugendrotkreuz vorgeschlagenen Hygienemaßnahmen durfte man langsam mit den Aktivitäten wieder beginnen. Die Bedrohungen durch die Pandemie sind zwar nicht beseitigt, umso mehr gilt es aber, hier Sicherheit für alle in der Jugendarbeit tätigen Personen zu gewährleisten und Bedingungen festzulegen, unter denen Jugendarbeit in der Lage ist, tätig zu werden.

Was bedeutet das für die Gruppenstunden bzw. regelmäßige Treffen

- Abstand in den Räumen ist hier genauso zu beachten, wie Möglichkeiten des Händewaschens und -desinfizierens sowie der Einhaltung von weiteren Hygienevorgaben
- Ausführliche Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen über sinnvolle gemeinsame Lösungen, angelehnt an die Handhabungen innerhalb des Kreisverbandes
- Gleichwohl müssen auch bauliche oder räumliche Gegebenheiten jeweils im Einzelfall betrachtet werden

Vor der Durchführung der ersten realen Treffen sind bzw. waren einige Vorkehrungen zu treffen:

- Definition von Hygieneregeln (Aushang)
- Organisation von Seife, Desinfektionsmitteln und Einmalhandtüchern
- Realisierung des Mindestabstands im Gruppenraum (ggf. Einbezug von Vorräumen und Fluren; alternativ: draußen)
- Kommunikation mit den Mitgliedern (Kontaktaufnahmen)
- Kommunikation der geltenden Regelungen

gen für die Präsenz-Gruppenstunde und Klärung von Konsequenzen bei Nicht-Beachtung

- Methoden und Spiele mit Körperkontakt vermeiden
- Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung
- Hinweise auf Husten- und Niesetikette
- Prüfung, ob Aufteilung von Gruppen möglich ist (fünf bis acht Personen), je nach vorhandenen Räumlichkeiten
- Bei neuen Schnupper-Mitgliedern werden die Kontaktdaten notiert

In den weiteren Treffen ist es wichtig, sich die Regelungen nochmals ins Bewusstsein zu rufen und sich vertraut machen mit ggf. Neuerungen (Desinfektion, Wecker zur Erinnerung an das Durchlüften etc.).

- Aufarbeitung der letzten Gruppenstunden: Wie geht es den Mitgliedern? Was sind Sorgen, Nöte, Ängste? Aber auch: Was war gut? Was nehmen sie mit?
- Bearbeitung der offenen Fragen
- Gruppenstunde durchführen unter konsequenter Beachtung der Regeln
- Bearbeitung: Wie lief es? Was müssen wir gemeinsam verbessern oder verändern?

Die traditionellen und beliebten Wettbewerbe wurden vom Bayerischen Jugendrotkreuz für dieses Jahr ausgesetzt, Freizeitmaßnahmen wie z.B. Zeltlager, Wanderungen u.ä. wurden ebenfalls gestrichen. Unter Einhaltung dieser Regelungen und bei einem sensiblen Umgang mit dem Virus sollte ein vorsichtiger Beginn der Jugendarbeit wieder möglich sein.

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit

Besuch beim Baseball-Jugendcamp

Rund 70 Kinder und Jugendliche nahmen am Jugendcamp der Buchbinder Legionäre Regensburg, dem momentan größten Baseballverein Deutschlands, teil. Mit dabei waren jeweils an einem Tag auch Vertreter des Roten Kreuzes. Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit im Kreisverband Regensburg, erklärte den jungen Legionären, wie ein Rot-Kreuz-Einsatz z.B. bei Sportveranstaltungen abläuft. Diese Maßnahme kann auch schon von Jugendrotkreuzmitgliedern durchgeführt werden. Eine weitere Aufgabe der Rot-Kreuz-Jugend ist der Schulsanitätsdienst. Hier kann man sich bereits als Zehn- bis Zwölfjährige/r engagieren.

Die Gruppen wurden immer wieder aufgeteilt. Während Franz Mathe die Jugendarbeit vorstellte, erklärten Mitglieder der BRK Bereitschaft Regensburg 2, Amanda Bauer, Marco Centonce und Marion Preißler die Gerätschaften im Rettungswagen (**im Bild**).

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit



Das Warten hat ein Ende

Seit dem 1. Juli finden nach knapp vier Monaten Zwangspause wieder Gruppenstunden des JRK Sinzing statt (**im Bild**). Unser im Vorfeld erarbeitetes Hygienekonzept kam bei den Eltern sehr gut an und konnte problemlos umgesetzt werden. Auch die Kinder haben die Hygienemaßnahmen gut aufgenommen und haben diese eingehalten.

Alexandra Schindler
JRK Sinzing



Boot der Wasserwacht entwendet

Diese Saison haben wir an den Flüssen und Seen rund um Regensburg, auch bedingt durch das Coronavirus und die Hitzewelle, einen besonders hohen Ansturm von Badegästen, zu deren Sicherheit wir natürlich präsent sein wollten.

Nicht nur das Team der Wasserwacht Etterzhausen setzte sich in diesem Sommer nicht nur für die Gesundheit und Unversehrtheit der Menschen ein, leider musste sich die Wasserwacht auch mit diversen Vandalismus-schäden und -folgen beschäftigen:

Ein Ruderboot der Wasserwacht (**im Bild**) wurde beispielsweise bei der Anlegestelle an der Naab von Unbekannten gestohlen und

erst später, etwa zwei Kilometer flussabwärts, wiedergefunden. Scheinbar veranstalteten die Diebe mit dem fremden Eigentum eine Party auf dem Wasser, vielmehr ein regelrechtes Saufgelage, denn im Boot zurück blieben leer getrunkene Schnapsflaschen. Ansonsten war das Ruderboot der Wasserwacht unbeschädigt. Die Polizei Nittendorf suchte daraufhin Zeugen: Das Boot der Wasserwacht Etterzhausen war ursprünglich mit einer großen Kette gesichert, was die Übeltäter nicht von ihrer Tat abhielt.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Vandalismus am Roither Weiher

Bereits in den letzten Jahren wurden die Stationen der Wasserwacht an den Badeweihern nach dem Wachende illegal als Feierlocation genutzt. Daher gehört es zu den ersten Aufgaben an einem Wachttag, den zurückgelassenen Müll und die Flaschen der nächtlichen Besucher/innen aufzusammeln. Auch werden immer wieder in unmittelbarer Nähe Lagerfeuer entzündet und der Rasen wird zerstört.

Eine besondere Überraschung erlebten die Mitglieder der Wachstation am Roither Weiher, als sie die Station Anfang des Jahres auf die kommende Saison vorbereiten wollten. Große Teile der Terrassen-Bretter waren von Vandalen herausgerissen worden, um sie als Feuerholz zu benutzen. »Dadurch wurde die Holzkonstruktion teilweise so stark beschädigt, dass wir sie aus Sicherheitsgründen komplett abreißen mussten«, so Tobias Rother, Wachleiter am Roither Weiher.

In einer schnell geplanten Aktion ergriffen die Mitglieder der Ortsgruppe Neutraubling die Initiative und planten und errichteten die Terrasse vor der Station neu (**im Bild**). Dabei wurden die finanziellen Aufwendungen von der Ortsgruppe selbst getragen und die Arbeit von den Mitgliedern erbracht. Durch diese Maßnahme konnte der ehrenamtliche Wachbetrieb pünktlich zum Saisonstart wieder durchgeführt werden.

Stephan Heine
2. Vorstand Kreiswasserwacht Regensburg



Ein außergewöhnlicher Sommer der Wasserwacht in Zeiten von Corona

Bereits zum Ende des Winters zeichnete sich ab, dass dieses Jahr kein normales Jahr für die Wasserwacht werden sollte.



Die Wasserwacht hat auch im Corona-Jahr für Sicherheit an Flüssen und Seen gesorgt.

Auch in der Vergangenheit hatte die Wasserwacht bewiesen, dass sie nicht nur bei Hochwasser, sondern auch in anderen Krisensituationen wie alle Einheiten des Roten Kreuzes Unterstützung leisten kann. Durch die ersten Einschränkungen wurden die Aktivitäten der Wasserwacht im März plötzlich gestoppt.

Gerade die Winter- und Frühjahrsmonate werden üblicherweise zur Vorbereitung auf die Badesaison genutzt. Rettungsschwimmen wird trainiert und auch der Großteil der Ausbildung wird vor der Saison durchgeführt. Jedoch schon kurz nach dem Lockdown durch die Staatsregierung zeigte sich, dass die Ortsgruppen nicht in einen Stillstand übergehen konnten, sondern vor einer neuen großen Herausforderung stehen würden.

Bereits bei den ersten Sitzungen des Krisenstabs im Kreisverband, an denen auch stets ein Vertreter der Wasserwacht beteiligt war, wurde deutlich, in welchen Bereichen die Mitglieder der Wasserwacht zum Einsatz kommen werden. Um in allen Aufgabenbereichen komplett einsetzbar zu sein, mussten die Mitglieder im Bereich Infektionsschutz bei leicht übertragbaren Krankheiten ausgebildet werden. Keine leichte Aufgabe, da alle

Versammlungen und somit auch Präsenzausbildungen untersagt waren. Durch ein dreistufiges Konzept konnten die Einsatzkräfte innerhalb weniger Wochen auch in diesem Bereich ausreichend mit dem Umgang mit Schutzausrüstung und Hygienekonzepten vertraut gemacht werden. Dies erfolgte durch ein Selbststudium von bereitgestellten Unterlagen, Online-Schulungen und bei einer Unterweisung in den Einsatz von Schutzanzügen und Masken.

Durch die Schließung vieler Betriebe und Schulen konnte die Wasserwacht auf ein großes Kontingent von Einsatzkräften zurückgreifen. Viele Betriebe stellten auch zusätzlich Mitglieder zum Einsatz frei.

Vor allem im Bereich der Logistik wurde der Kreisverband durch die Wasserwacht unterstützt. Der hohe Bedarf an Schutzmasken und Desinfektionsmitteln für den Rettungsdienst und die Senioren Wohn- und Pflegeheime wurde mit einem Lastwagen der Humanitären Hilfe aus zentralen Depots abgeholt und in den Kreisverband gebracht.

Auch an anderen Stellen kamen die Wasserwachtler zum Einsatz, z.B. unterstützten sie Bereitschaften des Kreisverbandes an der Corona-Teststation im Jahnstadion. Bereits vor der Wachsaison – die Stationen an den

Seen und Flüssen sind von Mai bis September besetzt – zeichnete sich ab, dass dieser Sommer bezüglich der Kernaufgaben der Wasserwacht nicht wie früher werden würde. Bereits frühzeitig wurden für die Wachstationen Hygienekonzepte entwickelt. Kern der Hygienekonzepte war: Die Anzahl der Kontaktpersonen beschränken, Abstand halten, Desinfizieren. Aufgrund dieser Vorschriften mussten die Wachmannschaften auf eine Mindeststärke, trotz einer hohen Frequenz an Badegästen, reduziert werden.

Trotz dieser Herausforderungen konnte auch die Badesaison 2020 gut gemeistert werden. An den Wachstationen in Hemau, Neutraubling, Sarching, Regensburg, Roith und Regenstauf wurden insgesamt über 5.000 Wachstunden geleistet. Dabei wurden 97 Erste-Hilfe-Leistungen vollbracht und zehn Patienten dem Rettungsdienst zugeführt. Es wurden auch fünf Vermisste, darunter auch Kinder, gemeldet, die jedoch nach kurzer Suche ihren Angehörigen übergeben werden konnten.

Der Trend der SUPs (StandUpPaddle) konnte an den großen Badeseen auch dieses Jahr verstärkt beobachtet werden. Leider passen nicht alle Besitzer auf ihre Sportgeräte auf. Es treiben immer wieder herrenlose SUPs und Schlauchboote auf den Gewässern. Für die Wachmannschaft ist es nicht ersichtlich, ob es sich um ein zurückgelassenes Sportgerät oder um einen Hinweis auf einen verunglückten Wassersportler handelt. Ein frei treibendes Schlauchboot hat nach einem heftigen Augustgewitter zu einer großen Suchaktion mit über 50 Einsatzkräften geführt, da zuvor eine Gruppe Kinder auf dem Boot beobachtet worden war.

Insgesamt kann die Wachsaison als erfolgreich gemeistert bezeichnet werden. Trotz einer viel größeren Anzahl an Badegästen, eines höheren Einsatzaufkommens und Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie konnte für alle Patienten an den Wachtagen die notwendige Versorgung sichergestellt werden.

Stephan Heine

2. Vorstand Kreiswasserwacht Regensburg

Übung macht den Meister

Um allzeit bereit zu sein für Einsätze verschiedenster Art, wiederholt und übt die Bergwacht regelmäßig die vielfältigen Rettungsmethoden, die den Bergwachtlern zur Verfügung stehen.

Dazu gehören z.B. die Rettung von Verletzten aus dem unwegsamen Wald oder einer Felswand, aber auch das Mithelfen bei der Vermisstensuche oder die Rettung von Gleitschirmfliegern aus Bäumen. Um das alles immer auf Abruf zu haben, veranstaltet die Bergwacht, neben den wöchentlichen Ausbildungstreffen, regelmäßige Übungstage.

Beim letzten Übungstag stand das Statikseil auf dem Programm. Mit diesem besonders festen Seil kann ein Patient mit bis zu zwei Rettungskräften abgelassen und mit dem Flaschenzug auch wieder hochgezogen werden. Um höchste Sicherheit zu bieten, wird dabei parallel mit zwei Seilen gearbeitet. Die ganze Aufhängung muss an mehreren Punkten verankert sein. Als nächstes wurde die Rettung eines Gleitschirmfliegers aus einem Baum geübt. Dafür muss der Retter erst einmal mit speziellen Baumsteigeisen den Baum hochklettern, oben eine Sicherung aufbauen und anschließend den Gleitschirmpiloten zum Boden ablassen. Weiterhin geübt wurde der Umgang mit der neuen ultraleichten Gebirgstrage, die sich in zwei Teile zerlegt leicht am Rücken transportieren lässt.

Wie es der Zufall wollte, wurden die Teilnehmer/innen der Übung an diesem Tag auch direkt zu einem Einsatz in der Nähe alarmiert, bei dem sich eine Waldarbeiterin verletzt hatte. Nach der Versorgung wurde sie durch den Straubinger Rettungshubschrauber auf einer Lichtung aufgewincht und direkt ins Krankenhaus geflogen.

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg

Die Bergwacht übte den Umgang mit Seilen und Sicherung.



Sommerprüfung bestanden!

Auch dieses Jahr konnte trotz Corona die Sommerprüfung am Arber stattfinden. Mit Masken und Tüchern gewappnet bestritten unsere fünf Anwärter die verschiedenen Prüfungsstationen. Auf dem Plan stand unter anderem das Aufziehen des verletzten Seilpartners mittels selbstgebauten Flaschenzugs, die Rettung eines blockierten Kletterers aus der Wand und der Aufbau

der Statikseilkonstruktion zum Ablassen und Aufziehen. Herzlichen Glückwunsch an unsere Anwärter, die alle die Prüfung bestanden haben! Einen besonderen Grund zum Feiern hatte Alex (**im Bild links**), der hiermit seine letzte Prüfung abgelegt hat und nun zu den aktiven Einsatzkräften gehört.

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg



Naturschutzprüfung der Bergwacht

Wie entstehen Gewitter? Wie kann man Kalkstein von Silikatgestein unterscheiden? Wie entsteht eine Inversionswetterlage? Welche Pflanzen wachsen in Feuchtgebieten? Diese und noch viele weitere Fragen mussten sieben Anwärter/innen (**im Bild**) bei der Naturschutzprüfung Anfang Juli beantworten. Neben Kenntnissen zum Natur- und Umweltschutz wurden Fakten zur Meteorologie, Geologie, Orientierung und Rechtskenntnisse abgefragt. Auch wenn der Natur- und Umweltschutz nicht mehr die einzige Kernaufgabe der Bergwacht ist, so wie es vor 100

Jahren bei der Gründung der Bergwacht der Fall war, wird dennoch auf gute Kenntnisse zu diesen Themen Wert gelegt. Dafür wurde die Prüfungsordnung zum Naturschutz erst dieses Jahr mit viel Mühe überarbeitet und in den Bereitschaften finden regelmäßige Naturschutzstreifen und -exkursionen statt. Wir freuen uns, dass alle sieben Regensburger Anwärter/innen die schriftliche und mündliche Prüfung bestanden haben und dadurch auf dem Weg zur aktiven Einsatzkraft wieder einen Schritt weiter sind.

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg

Verlosung unseres BRK Wanderführers

Vielen Dank für Ihr positives Feedback zu unserem neuen BRK Wanderführer »Wandern mit der Bergwacht«. Unsere regionalen Touren scheinen Ihnen gut zu gefallen, denn wir haben auch schon erste Beweisfotos bekommen! Also raus in die heimische Natur und die wunderschöne Gegend rund um unsere Stadt genießen. Der Spätsommer und Herbst 2020 laden uns dazu ein.

Das Rote Kreuz in Regensburg hat diesen Wanderführer zusammen mit der Bergwacht auf die Beine gestellt, denn diese Jungs und Mädels kennen unsere schönsten Flecken ganz genau. Ganz besonders Dieter Nikol, der für die 132 Seiten mit insgesamt 53 variantenreichen Routen verantwortlich ist. Die Touren erschließen ein Wandergebiet zwischen dem Landkreis Kelheim und dem Vorwald im Landkreis Cham. Einige starten direkt in der Regensburger City und führen in nahe Naturschutzgebiete wie den Keilberg, während andere Touren sich mit dem Landkreis und darüber hinaus beschäftigen. Die meisten Start- und Zielpunkte für

die Wanderrouten sind so gewählt, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Unsere Ausflüge sind von unterschiedlicher Länge und in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, weshalb das Buch auch ein schönes Geschenk und Mitbringen ist: Rucksack packen und auf geht's!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Gewinnspiel *

Unter allen, die die Frage:

»Wann wurde im Hofbräuhaus in München die Bergwacht Bayern gegründet?«

richtig beantworten und uns eine E-Mail mit dem Stichwort »Gewinnspiel BRK Wanderführer« an folgende E-Mailadresse schicken, verlosen wir 3 Exemplare »Wandern mit der Bergwacht«:

melanie.kopp@kvregensburg.brk.de

Einsendeschluss: 25. Oktober 2020



»Wandern mit der Bergwacht«
ist erhältlich:

Rotkreuzladen
Hoher-Kreuz-Weg 34, 93055 Regensburg
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. von 10–18 Uhr

Bestellung per E-Mail:
faust | omonsky kommunikation
info@faust-omonsky.de
Bitte geben Sie Ihren Namen und die Versandadresse an.

Kauf online: www.amazon.de
Preis: 7,90 Euro

WANDERVORSCHLAG

Empfohlenes Kartenmaterial:
Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25,
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg
Für die etwa 8 km lange Wanderung sind ca. drei Stunden einzuplanen.

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

Wandern im westlichen Landkreis

Von Eichhofen über Irgertshofen, Heimberg und Hillohe zum Ausgangspunkt

Den Ausgangspunkt dieser Wanderung, Eichhofen, bekannt durch Schloss und Brauerei mit Gasthaus, erreichen wir am besten mit dem PKW über Undorf oder Schönhofen. Wer eine Stunde Anfahrt nicht scheut, kann durch das Tal der Schwarzen Laber mit dem Rad anfahren. In Eichhofen finden wir unweit des Schlosses die Markierung Rotes Dreieck beim Meisenrieder Weg, der wir zunächst in südwestlicher Richtung folgen. Nach etwa 1,5 km quert der markierte Weg versetzt einen deutlichen Fahrweg. Hier verlassen wir die Markierung und folgen dem Fahrweg nach rechts bis zur Ortsverbindungsstraße von Haugenried nach Irgertshofen. Auf dieser schmalen Teerstraße wandern

wir ca. 2,5 km bis nach Heimberg. 500 m nach dem Feuerwehrhaus, beim ersten Haus, biegen wir rechts ab und gehen an der Grundstücksgrenze entlang abwärts Richtung Hillohe. In der Ortsmitte finden wir einen kleinen Hinweispfahl zum Willibaldskreuz und als Markierung den Ritter vom Burgensteig, die beide in Richtung Haus Werdenfels rechts abwärts weisen. Diesem Weg folgen wir bis hinunter ins Labertal. Hier treffen wir auf die Markierung Rotes Dreieck, der wir, am Haus Werdenfels vorbei, bis nach Eichhofen zum Ausgangspunkt folgen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg



*Teilnahmebedingungen

- Der Gewinn ist 3x 1 Buch »Wandern mit der Bergwacht«.
- Veranstalter ist der BRK Kreisverband Regensburg KdöR.
- Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre.
- Pro Person ist nur eine Gewinnspielteilnahme erlaubt.
- Einsendeschluss ist der 25. Oktober 2020.
- Eine Teilnahme ist per E-Mail an melanie.kopp@kvregensburg.brk.de möglich.
- Die Gewinner werden aus allen Einsendungen gezogen und umgehend benachrichtigt.
- Die Daten der Teilnehmer (Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse) werden ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner verwendet und unmittelbar nach der Preisübergabe an die Gewinner gelöscht.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de**Rettenngsdienst**

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst 112
Krankentransport 09 41 / 19 222
Verwaltung Rettungsdienst 09 41 / 7 96 05 - 12 02

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle
medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Rückholungen im Inland
Servicezentrale 09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland
DRK Flugdienst 02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo.–Do. 9–12, Do. 13–15 Uhr)
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und
Angeboten speziell für Senioren
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 14 52

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter
Simulationszentrum
Berufsfachschule für Physiotherapie
gemeinsames Sekretariat 09 41 / 28 04 07 90
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung 0941 / 79 605 - 1151

Soziale Dienste

Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.
Senioren-gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitspro-
gramme
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 14 52

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34
Mo., Di., Do., Fr. von 10–18 Uhr 01 70 / 8 85 99 31

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya 09 41 / 7 96 05 - 14 03

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel 09 41 / 7 96 05 - 14 04

Kindertageseinrichtungen

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von

- sieben Kinderkrippen
- fünf Kindergärten (incl. einer Waldkindergartengruppe und eines Waldkindergartens)
- einem Schüler/innen-Hort

Bianca Koller 09 41 / 7 96 05 - 14 07

Mittagsbetreuung

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von

- 44 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen

Ceylan Mermerkaya 09 41 / 7 96 05 - 14 03

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)
Hemau, Köfering, Regenstein und Schierling
Karl-Heinz Grathwohl 09 41 / 7 96 05 - 14 51

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintel« 0 94 91 / 9 52 95 05
Neutraubling »Oase Neutraubling« 0 94 01 / 52 44 72
Regensburg »Oase an der Donau« 09 41 / 29 88 - 3 60
Schierling »Oase an der Laber« 0 94 51 / 94 22 22
Wiesent »Oase im Schloss« 0 94 82 / 93 82 32
Wolfsegg »Oase an der Burg« 0 94 09 / 8 62 00 12

im Bau, Eröffnung Januar 2021:

Nittendorf »Oase am Bernstein«
Regenstein »Oase am Regen« 01 62 / 2 40 66 31

Sozialstationen

Station Hemau 0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling 0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost 09 41 / 28 08 87 77
Station Regensburg West 09 41 / 27 08 18
Station Regenstein 0 94 02 / 9 47 94 16
Station Schierling 0 94 51 / 94 22 22
Station Würth/Wiesent 0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim (mit eigener **MS-Station**)
Leitung, Sabine Hasenöhr 09 41 / 29 88 - 4 01
Anmeldung, Eva Höschl 09 41 / 29 88 - 4 52
BRK Minoritenhof
Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 5 68 19 - 0
BRK Haus Hildegard von Bingen
Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 2 80 04 - 0
BRK Seniorenzentrum Regenstein
Leitung, Christian Karl 0 94 02 / 78 56 - 0

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7
Hotline 08 00 / 1 19 49 11
Institutsleitung:
Rudolf Richter 09 41 / 7 96 04 - 30 20

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch
zum Selbstwärmen.
Diana Heselberger 09 41 / 29 88 - 4 44

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugend-
rotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei
Janina Weißenseel 09 41 / 7 96 05 - 14 04

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich 09 41 / 7 96 05 - 13 01

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Marion Höhl 09 41 / 7 96 05 - 15 53
Miriam Kugler 09 41 / 7 96 05 - 15 52
Bundesfreiwilligendienst (BFD)
Magdalena Kärcher 09 41 / 7 96 05 - 15 55
Theresa Ott 09 41 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer 09 41 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich 09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht 09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Sebastian Lange 09 41 / 7 96 05 - 12 01
Personalratsvorsitzender
Daniel Koller 09 41 / 7 96 05 - 11 01

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp 09 41 / 7 96 05 - 11 21

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Tel. 09 41 / 7 96 05 - 0, Fax 09 41 / 7 96 05 - 16 00
www.brk-regensburg.de, info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale
 **09 41 / 29 76 00****24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!**servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger
Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.
Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende
Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht
Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.

Folgen Sie uns
auf Facebook!

/BRKKVRegensburg

